

1937

meinen drei
ein 1937
Fräulein
arbeiten u.
Kleidung und
irrtl. Ang. m.
300 an Filiale
r. 35. 1937
besseren, ge-
r ich ein ge-
ebst.
in
du guter,
prognost. bei
schweren, u.
in einem Ge-
e, mit Linder
schitt. 1937

rin
cumbilung, f.
zu 4 Rind.
Angebote mit
8 Geldst. *

ilfin
1/2 Tag in
2208
Arbeitsst. 20.
Über nachmitt.

ädchen
nicht unter 22
mitten zum L.

ntes.
1. 2. 3. 4. 5.
spät. nicht.
kinderlieb.

ädchen
B. Gewerbe-
ab Dienstag.

Mädchen
ei gutem
lung gel.

17-22 J.
h. ausw. 4.
15. 9. über
Tauerhebung
vorhanden.
5674 Off. *

ung. Mädchen
vt. zu Hause
eine Wäsche.
t. Bm. 4608

ädchen
ers. Haushalt
August 1937

en
14148

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

ädchen
r. 3. 4. 5.
r. 3. 4. 5.

Wochenblatt

32 8. August 1937

Westdeutsche Illustrierte

monatlich 40 Pfg.
ausw. 10 Pfg.
ausw. 10 Pfg.
ausw. 10 Pfg.
ausw. 10 Pfg.

10 Pfg.

fe!

ister-
eben



besser war, als alle
Krauler, der Her-
tig zu kämpfen, um
Und zweiter war
artel hatte, Helmut
r unter Rächstbeter,
Berlin beim Lander-
h man ist aus der
n. Und Fischer kam
r mit. Dafür empfahl
Jendacher heimlich
2:20,6 und der eben-
schaffel schwimmende
dem vierten Platz.
des anders, als es
4. Das ist nun ein-

arlottenburger
100 Meter ge-
schon mal gegen
atten, so war es doch
n von Ruth Halbs-
r jetzt aus es wieder
tiner Mädel unter-
d; ging knapp hinter
auf und vor, wurde
geholt und knapp um
r eine Überreichung,
dann die Zielrichter,
des Rennen, und so
ernent ausgeschieden
r 1937 ermittelt ist!
ritten Platz wurde
Schwimmerin aus-

er Favoriten —
in jedem Kampf etne
die Favoriten nicht
Rennen machten oder
nichten, wo man sie
n konnte oder daß es
r die Plätze anders

ein Schatten diese
der Frauen, denn die
an dritter Stelle ein-
kommende Mannschaft von Düsseldorf 96 wird
wegen angeblichen Frühstarts einer Schwimme-
rin ausgeschlossen. Es scheint, daß da ein
Fehlurteil vorliegt, denn die angebliche Ländigen-
erste Mannschaft hatte mit der zweiten dem

Das ist nicht so schwer, wie es aussieht,
denn in dem Sack befindet sich nur Kork

(Vergleichen unseren Artikel: „Wußten Sie, was Kork ist?“ Seite 2 und 3)

Aut. Associated Press

ins Wasser stieße, das ist von großer Kon-
fession auf Fachleute wie Laien.
Da ist die junge Julie Heinze aus
Schöneberg, die am Vortage die Meisterschaft im
Turmspringen gewonnen hat und die als
deutsche Erstvertreterin bei den Vorkampfen
von Frankreich und England auftritt.

Der Mann, der mit 2:15,8 in England
und 2:17 in Berlin und 2:16,4 in Darmstadt
tapfer kämpfende und an dritter Stelle ein-
kommende Mannschaft von Düsseldorf 96 wird
wegen angeblichen Frühstarts einer Schwimme-
rin ausgeschlossen. Es scheint, daß da ein
Fehlurteil vorliegt, denn die angebliche Ländigen-
erste Mannschaft hatte mit der zweiten dem

tapfer kämpfende und an dritter Stelle ein-
kommende Mannschaft von Düsseldorf 96 wird
wegen angeblichen Frühstarts einer Schwimme-
rin ausgeschlossen. Es scheint, daß da ein
Fehlurteil vorliegt, denn die angebliche Ländigen-
erste Mannschaft hatte mit der zweiten dem

Stellen-Anzeigen

Nr. 184

Heishe
sucht zum Fort-
Zusch
für Herrenober-
Kocher, evd. u.

Junger, 1891
Kaufma
m. mittl. Reife, der Zell-
Wandfabrik absolviert u.
besucht dat. f. lat., (lat.)
gel. Es kommt nur ein
Lehrhänd. Arbeiten gew.
Mann in Brauer, Hand-
unter B 481 Glt. Darm

Wenn
Sie ohne Risiko regelmä-
verdien
kosten, dann übernehmen
gewerbsmäßig
Vertriebs
für unseren bekannten
Kaffee und Tee und sehr
Danjo-Kaffee
D. H. Gb. Metz
Bremen, Langenb.
u. 208

Spezial
zum Fortführen und
neuen Herdpu
geleucht.
Angeb. unt. E 2533 an

Futterstoffe
sucht für
Lager, B
und Verle
süchtige, längere,
oder auch weiblich
der Branche, An-
benslauf, Geb.-W.
bild u. Ang., wa-
erfolgen kann, u.
d. Geschäftsf. Wa

Junger tüchtiger
la Radio-Berli
erfahren im Mus.
Berl.-Mus. i. ausst. u.
lat. gel. Mus. Ang. u. 122

Für Schaffmaschinen-B
(Kunststoffe und Bettstoffe)
Webstuhlme
geleucht der Vorarbeiten u.
schlagen kann — Angeb.
anfragen unter Vertikung
ferenzen und Seminare
unter E 777 an die Gele

Selbstständi
Strangfärk
sofort geleucht. An-
unter B 471 Glt. B.

Tüchtiger, Uniformid
geleucht für alle dort. Arb. insbes.
u. Aufst. v. Unif.-Aragen
selbstständ. i. Kraft kommt
Angeb. m. Ang. d. Alt. i.
Ipruche u. Referenzen unt.
an die Geschäftsstelle dieser

Mähmei
für 40-50 Mähmisch alle
geleucht der die Maschinen
frei inhandhaben u. die
überprüfen kann — Ang.
inhandhaben Referenzen
anfragen u. E 780 an G

Tüchtiges Ehe
zur Führung m. m.
Fleischerei-Ku
geleucht. — Angeb. mit
überlegenem Lohn unter
die Geschäftsstelle d. B.

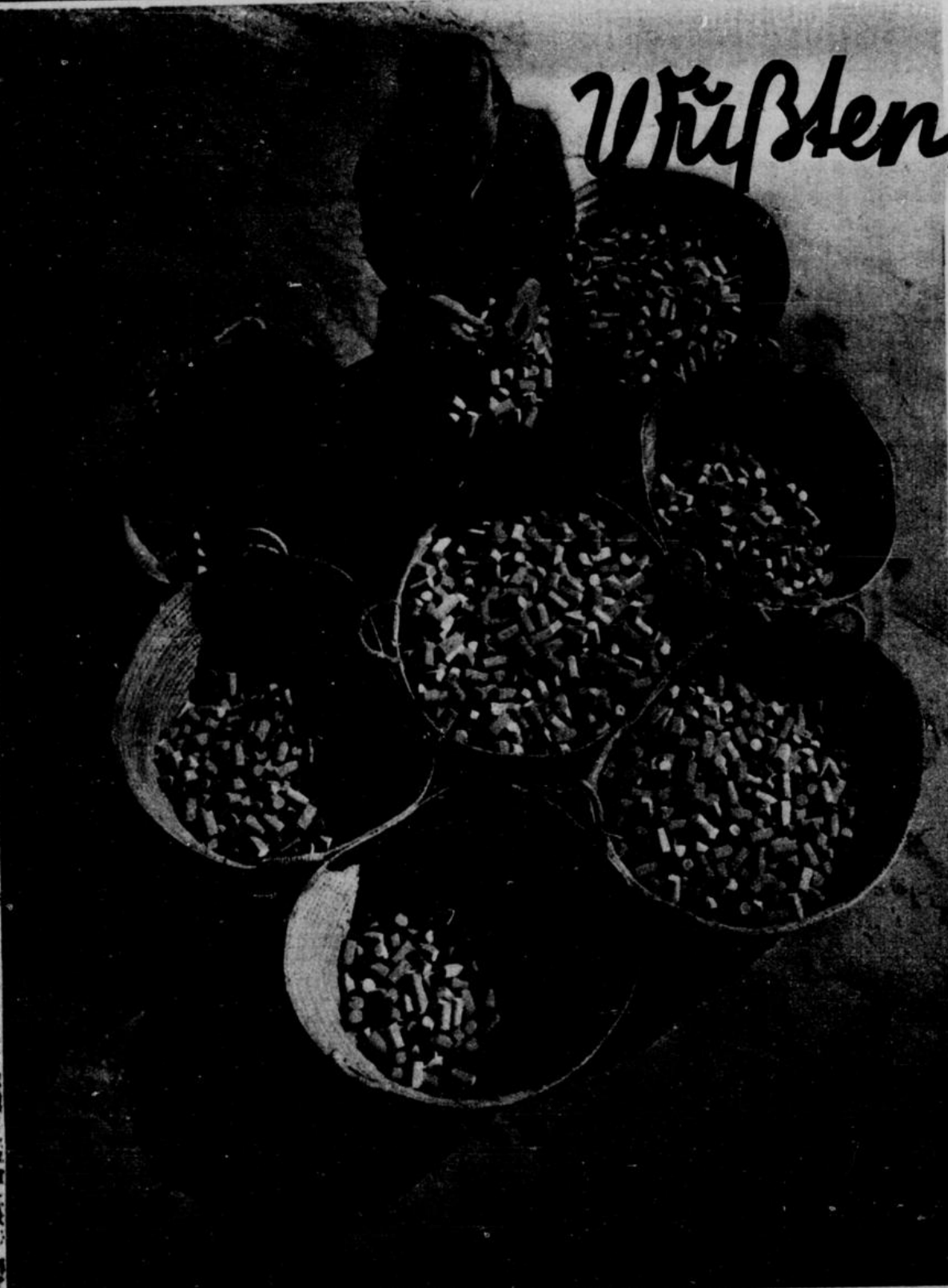
Junger
Bäcker- u. Kondito
sofort geleucht.
Konditorer Frau, Karl
Telephon 261.

Geschäftsbildung in Lande
sucht zum Fortführen d. **Wä**
Vebrling oder Wä
Angebote unt. E 5679 an d

Jg. Mann (15-17 J.)
mal m. evd. elektrot.
Kunstn., lat. gel.
Ang. E 801 Glt.

Wachrichtigung
geleucht. Baumen,
Dordörnen 1000

Ein fröhlicher
Paarjunge
gel. Baderer-
Kocher, evd. u. 17
4737



Wußten Sie was
KORK ist



Die Rinde wird von der Korkeiche gelöst

Dah man zur Gewinnung des Korks gar nicht bis in die tropischen
Länder zu fahren braucht, ist den meisten sicher nicht bekannt. In
Spanien, Algerien, Südfrankreich, Korsika und vor allem Portugal, aus
dem unsere Aufnahmen stammen, wächst der wertvolle Baum — Korkeiche
genannt —, aus dessen Rinde dieses notwendige Material gewonnen wird.

Unser Bildbericht zeigt den Weg des Korken von der Baumrinde bis
zum fertigen Produkt.



er rohe Kork

Korkrinde

en in den

men Associated

Wachrichtigung
geleucht. Baumen,
Dordörnen 1000

Ein fröhlicher
Paarjunge
gel. Baderer-
Kocher, evd. u. 17
4737

Junger
für leichte Arbeit
geleucht. Ang. unt.
E 5636 Glt. 17
17930

Tot. Putzarbeiterin
geleucht.
D. Weile
D. Bernerstr. 48

Mädchen
für leichte Arbeit suchen
Brand & Adel, Kom. Gel.
Wuppertal-Gleibsch, Gleichstraße 3a.
Anmeldung 2. Stod.

Lehrmädchen
für best. Lebens-
mittelaufst. im
Küchen- u. gel.
Ang. E 799 Glt.
M4171

Suche f. m. Gelsch.
Hausd. ein ordtl.
Mädchen.
fr. B. Schöneweth
W. Oberb. Berl.
Nr. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Rezan.
für best. H. Haus-
halt gel. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Weidstr. 47

Kaufmann, 169.
Vorj. nach 1911.
17922

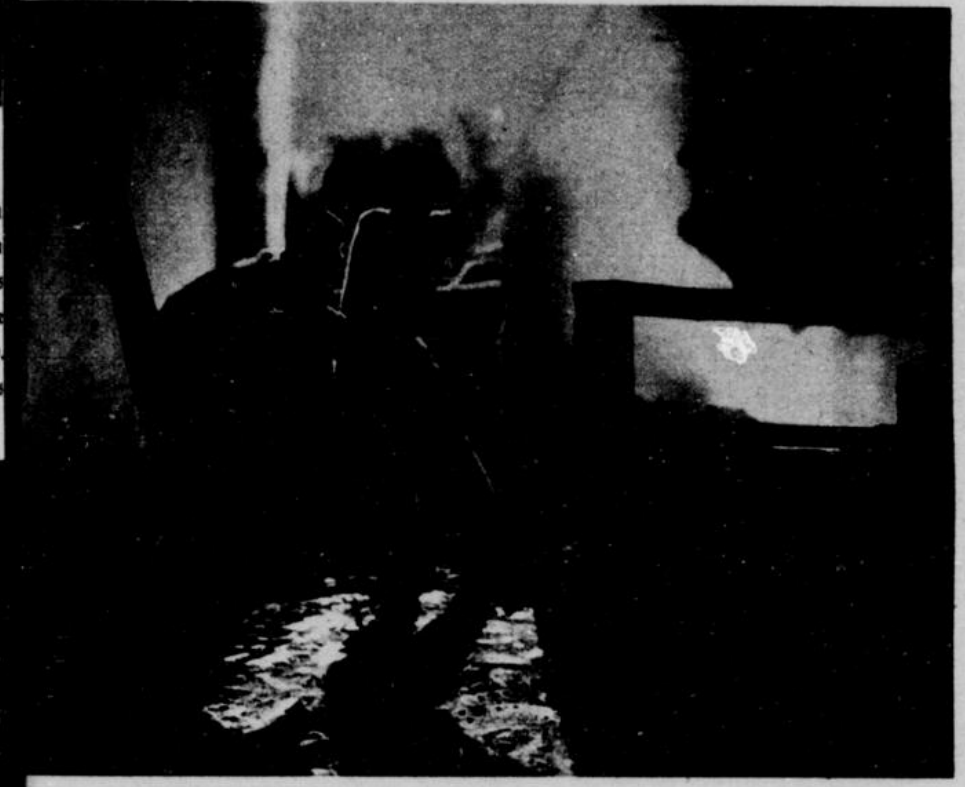
39. Mädchen
für 1/2 Tage gel.
Wuppertal 2a. 1

Kaufmann
über 45 J. für
vorm. gel. Vorj. u.
Montag vormitt.
W. Gb. Schier.
Wuppertal 41.
am J. 1911. Glt.
Telefon: 347 62.

Der Kork



Der rohe Kork wird auf Booten zur Fabrik befördert

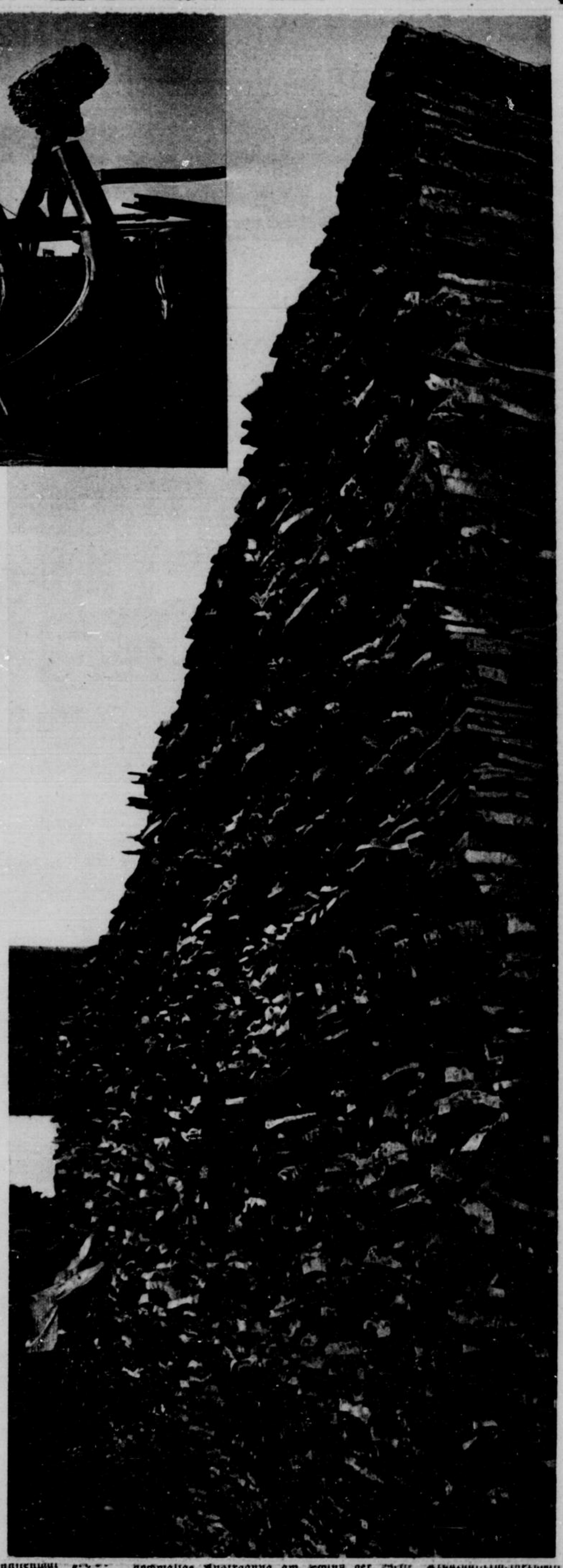


Korkrinde wird gekocht und dadurch von Unreinlichkeiten befreit



Die Arbeiter in den Fabriken geben den Korken ihre Form

Der zugeschnittene Kork muß lange Zeit liegen, ehe er zur Verarbeitung brauchbar ist



monatlich 40 Pfg.
auschl. Bestellgeb.
--- 10 Pfg.
mm breit 8 Pfg.
letzte Nr. 4

Preis 10 Pfg.

Lebe!

Wister-
leben



besser war, als alle
c-Krauler, der Her-
tig zu kämpfen, um
Und Zweiter war
artet hatte, Helmuth
r unter Rächstbester,
Berlin beim Vänder-
ah man ihn aus der
n. Und Fischer kam
r mit. Dafür empfahl
denbacher Helmlich
2:20,6 und der eben-
kassell schwimmende
dem vierten Platz.
alles anders, als es
4. Das ist nun ein-

arlottenburger
1 3mal 100 Meter ge-
schon mal gegen
atten, so war es doch
na von Ruth Halbs-
r sehr gab es wieder
rliner Mädels unter-
bt ging knapp hinter
auf und vor, wurde
geholt und knapp um
ar eine Überraschung,
dann die Zielrichter,
ites Rennen, und so
erneut ausgeschieden
ar 1937 ermittelt ist!
dritten Platz wurde
Schwimmerin aus-

er Favoriten —
in jedem Kampf eine
die Favoriten nicht
Rennen machten oder
nukten, wo man sie
n konnte oder daß es
die Plätze anders

ein Schatten diese
der Frauen, denn die
tapfer kämpfende und an
dritter Stelle ein-
kommende Mannschaft
von Düsseldorf 98 wird
wegen angeblichen Früh-
starts einer Schwimme-
rin ausgeschlossen. Es
scheint, daß da ein
Vertrauen vorliegt, denn
die angebliche Ländigen-
er Mannschaft hatte mit
der zweiten dem

ins Wasser stieg, das ist von größter Wir-
kung auf Fachleute wie Laien.
Da ist die junge Eule Feinze aus
Schöneberg, die am Vortage die Meisterschaft im
Turmspringen gewonnen hat und die als
deutsche Erstvertreterin bei den Vänderkämpfen
gegen Frankreich und England antritt.
Nach Offela Kreder zum nächsten
Meisterschaft, sie schwimmt das taktisch bessere
Zählst. und wenn es auch knapp ist, so ist ihr
Sieg doch eindeutig und klar — und 1:07,3 ist
die Zeit, die beweist, daß sie als Bessere ge-
nommen hat und nicht etwa, weil die Gegnerin
nominalige Austragung am Beginn der Welt-
kampfserie. Zwei Meter zurück ist Gaina
Dritter, dann kommt Paul Schwarz n. a. weite-
ren 5 Meter Abstand als Erster der nächsten
Gruppe an Land.
Der Mann, der mit 2:15,8 in England
und 2:17 in Berlin und 2:16,4 in Darmstadt

Stellen-Anzeigen

Nr. 184

Reise
für Herren
Zusch
für Herren
Hofor, etc. u.

Junge, 1894
Kaufma
m. mittl. Reife, der Leh-
rbandarbeit absteht u.
besucht das f. i. f. i. f. i.
gel. Es kommt nur ein
selbständ. Arbeiter ge-
winn in Frage. Pacht
unter B 481 St. Darm

Wenn
Sie ohne Risiko regelmäßig
verdienen
wollen, dann übernehmen
gewerbemäßig
Vertriebs
für unseren bekannten
Kaffee und Tee und Ihre
Sanja-Kaffee
S. K. Co. Mey
Bremen, Langenst
u. 208

Spezial
zum Vorführen und Be-
neuen Herdpube
gekauft.
Angeb. unt. E 2533 an

Nuttsstoff
sucht für
Lager, B
und Veric
tätige, jüngere,
oder auch weiblich
der Branche. Aus-
denstlauf, Gen. Mi-
bild u. Ana. wa-
erfolgen kann, u.
d. Geschäftst. Ba.

Junge tüchtiger
la Radio, Verti
erfahren im Auf-
berh. Auf. i. ausst. f. i.
f. i. f. i. f. i. f. i. f. i. f. i.

Für Schaffmächter
(Kunststoffe und Holzwerke)

Webstuhlme
gekauft der Patronieren in
Schiffen kann. — Angeb.
anfragen unter Verlangen
sicher und Schiffsbau
unter E 777 an die Geis

Selbständig
Strangfärk
Infort gesucht. An-
unter B 474 St. B.

Tüchtiger, Uniformid
acienter
für alle vork. Arb. insbes.
u. Aufst. v. Unif.-Arten
selbständ. i. Kraft kommt
Angeb. in Ang. d. M. i.
sprüche u. Referenzen un-
an die Geschäftst. d. d. d.

Nähmei
für 40-50 Nähmasch alle
gekauft der die Maschinen
frei inhandhaben u. die M.
überprüfen kann. — Ana.
misabdrucken. Referenzen i.
anfragen u. E 780 an d.

Tüchtiges Ehe
zur Wahrung mein-
Heissheret, Zu
gekauft. — Angeb. mit M.
überprüfen. Referenzen i.
anfragen u. E 780 an d.

Junger
Bäcker- u. Kondito
Infort gesucht.
Konditorei Frau, Auf-
Telephon 261.

Großhandlung in Landeck
sucht zum sofortigen Antritt
Vehtling oder Ma
Angebote unt. E 5679 an d.

Jg. Mann (15-17 J.)
mal. m. etw. riefrot.
Kontin. f. i. f. i. f. i. f. i.
Ana. E 801 St. B.

Wegverleierung
gekauft. — Angeb. mit M.
überprüfen. Referenzen i.
anfragen u. E 780 an d.

Ein tüchtiger
Laufjunge
gekauft. — Angeb. mit M.
überprüfen. Referenzen i.
anfragen u. E 780 an d.



Riesenkundgebung der
Araber in Bagdad gegen
die Teilung Palästinas
Der Vorschlag der Königlich
englischen Mandatskommis-
sion, Palästina zu teilen und
einen Teil des Landes den
Juden als selbständigen
Staat zuzusprechen, hat in
der arabischen Welt größte
Erregung hervorgerufen.
Der Irak hat in dem Kampf
„Ein ungeteiltes Palästina
den Arabern!“ die Führung
übernommen. In Bagdad
und anderen größeren
Städten des Irak fanden
riesige Kundgebungen
statt, die sehr stark anti-
jüdische Tendenz zeigten.
Das Bild zeigt einen
Teil der Kundgebung
von 60.000 Arabern in
Bagdad. Die mitgeführten
Transparente sind anti-
jüdischen Charakters und
fordern ein ungeteiltes
Palästina für die Araber
Aufn. Weltbild

Panzerwagen in den
Strassen von Belfast
in Irland
Nach den Zusammenstößen
und Bombenwürfen in der
Nacht vor dem Eintreffen
des englischen Königs-paares
zu einem Staatsbesuch in
Belfast, Irland, patrouillier-
ten, wie unser Bild zeigt,
Panzerwagen in den festlich
geschmückten Strassen der
Stadt. Militär und Polizei
wurden verstärkt
Aufn. Associated Press



Polizei bricht französischen Zillenstreik
Aufn. Associated Press
Am 28. Juli muhten die streikenden Zillenschiffer in Frankreich ihre Sperrketten,
die durch die quer über den Fluß verankerten Boote gebildet waren, lösen,
nachdem die Polizei einige Boote besetzte und die Flüsse wieder für den Verkehr
freimaachte

Junge
für leichte Arbeit suchen
Geht. Putzarbeiterin
Geht. Putzarbeiterin
Geht. Putzarbeiterin

Mädchen
für leichte Arbeit suchen
Geht. Putzarbeiterin
Geht. Putzarbeiterin
Geht. Putzarbeiterin

Lehrmädchen
für hess. Lebens-
mittelgeschäft im
Aushilfsberuf ge-
sucht. — Angeb. mit M.
überprüfen. Referenzen i.
anfragen u. E 780 an d.

Wäsche
für hess. Lebens-
mittelgeschäft im
Aushilfsberuf ge-
sucht. — Angeb. mit M.
überprüfen. Referenzen i.
anfragen u. E 780 an d.

Wäsche
für hess. Lebens-
mittelgeschäft im
Aushilfsberuf ge-
sucht. — Angeb. mit M.
überprüfen. Referenzen i.
anfragen u. E 780 an d.

Wäsche
für hess. Lebens-
mittelgeschäft im
Aushilfsberuf ge-
sucht. — Angeb. mit M.
überprüfen. Referenzen i.
anfragen u. E 780 an d.

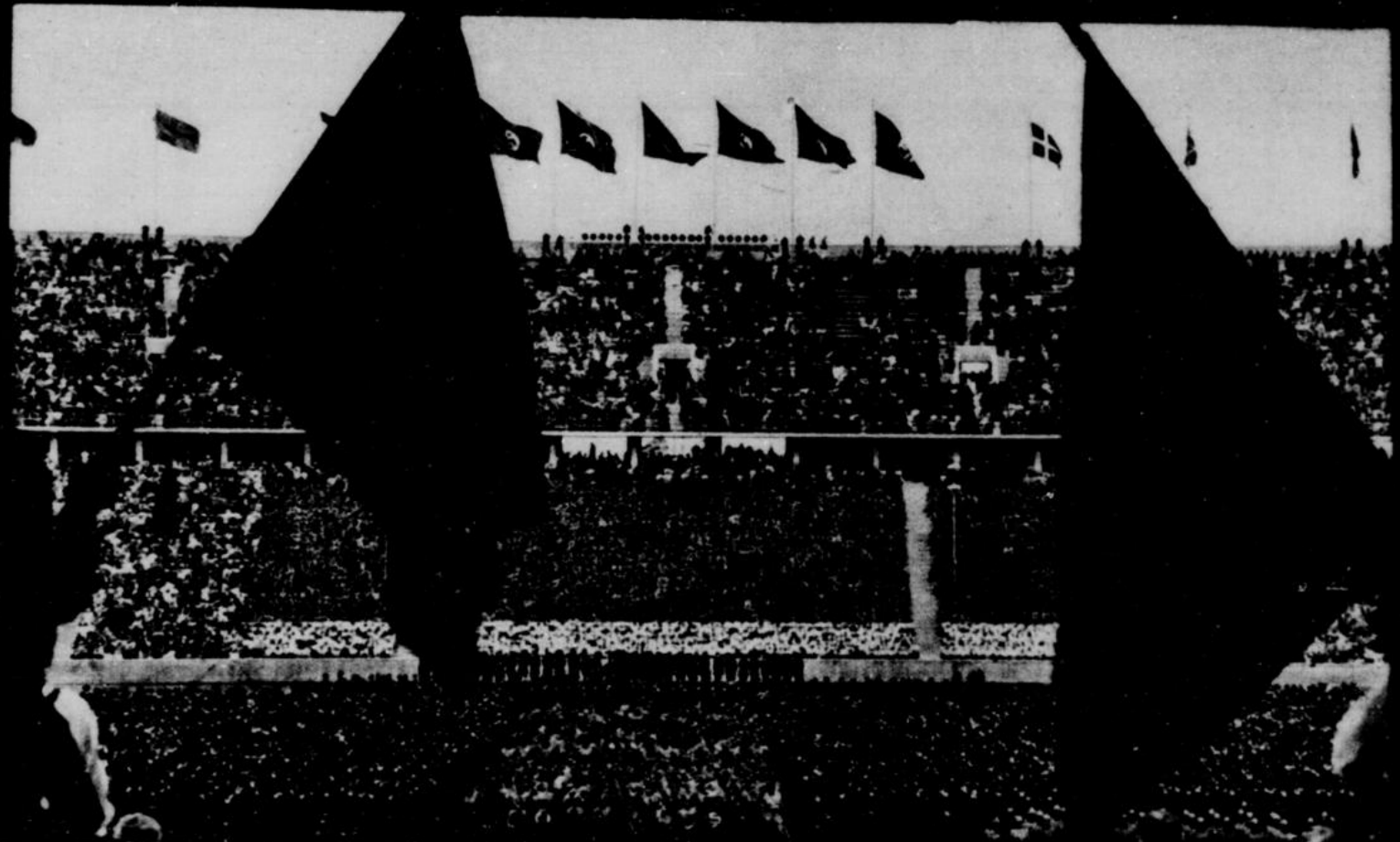
Wäsche
für hess. Lebens-
mittelgeschäft im
Aushilfsberuf ge-
sucht. — Angeb. mit M.
überprüfen. Referenzen i.
anfragen u. E 780 an d.

monatlich 40 Pfg.
 einschli. Postgebühren
 - - - - - 10 Pfg.
 mm breit 8 Pfg.
 stilles Nr. 4

Preis 10 Pfg.

Lebe!

Leben



Die Frontkämpfer des Weltkrieges im Olympia-Stadion
 Am 1. August fand im Olympia-Stadion in Berlin ein gewaltiges Frontkämpfertreffen statt, an dem über 100.000 Frontkämpfer aus Deutschland und 14 am Weltkrieg beteiligte Nationen teilnahmen. Im tiefen Rund des Stadions hatten Ehrenformationen der Wehrmacht und der verschiedenen Parteiorganisationen Aufstellung genommen.
 Aufn. Scherl



Die Große Deutsche Rundfunkausstellung eröffnet
 Unser Bild zeigt Reichsminister Dr. Goebbels bei einem Rundgang durch die Ausstellung. Im Vordergrund Reichsintendant Glasmeier. Links neben Dr. Goebbels der Präsident der Reichsrundfunkkommission, Dr. Brüning.
 Aufn. Scherl



Kronungsfeier König Farouk I. von Ägypten
 Nach Erreichung seiner Volljährigkeit wurde der junge König Farouk I. von Ägypten, der erste unabhängige König seit Pharaonenzeit, feierlich zum König ausgerufen. Unser Bild zeigt den jungen König in der Staatskarosse auf dem Wege zum Parlament von Kairo, wo er den Eid auf die Verfassung ablegte.
 Aufn. Scherl

ins Wasser schaute, das ist von großer Wirkung auf Fachleute wie Laien.
 Da ist die junge Eule Reineke aus Schöneberg, die am Vortage die Meisterschaft im Turmspringen gewonnen hat und die als deutsche Erstvertreterin bei den Völkerkämpfen in Frankreich und England auftritt.

und Ottilie Wende zum ersten Mal Meisterschaft, sie schwimmt das taktisch bessere Schluß, und wenn es auch knapp ist, so ist ihr Sieg doch eindeutig und klar — und 1:07,3 ist die Zeit, die beweist, daß sie als Besterer gewertet hat und nicht etwa, weil die Gegnerin

normale Ausdauer am Ende der ersten Kampfphase. Zwei Meter zurück ist Hanna Dittler, dann kommt Paul Schwarz mit weiteren 5 Meter Abstand als Erster der nächsten Gruppe an Land.
 Der Mann, der mit 2:15,8 in England und 2:17 in Berlin und 2:16,4 in Darmstadt

tapfer kämpfende und an dritter Stelle einkommende Mannschaft von Düsseldorf 98 wird wegen angeblichen Frühstarts einer Schwimmerin ausgeschlossen. Es scheint, daß das ein Irrtum vorliegt, denn die angebliche fündigende erste Mannschaft hatte mit der zweiten dem

besser war, als alle Krauler, der Besten zu kämpfen, um Und zweiter war artet hatte, Helmutz unser Rächstbester, Berlin beim Vänder-ah man ihn aus der n. Und Fischer kam r mit. Dafür empfahl benbacher Helmlich 2:20,6 und der eben-ekassell schwimmende I dem vierten Platz. Alles anders, als es t. Das ist nun ein-

arlottenburger l 3mal 100 Meter ge-uch schon mal gegen atten, so war es doch ns von Ruth Halbs-r fest gab es wieder rliner Mädels unter- di ging knapp hinter auf und vor, wurde-geholt und knapp um ar eine Überraschung, dann die Zierlicher, des Rennen, und fo erneut ausgeschieden ar 1937 ermittelt ist! dritten Platz wurde Schwimmerin aus-

er Favoriten — in jedem Kampf eine die Favoriten nicht Rennen machten oder nukteten, wo man sie n konnte oder daß es t die Plätze ändern

ein Schatten diese der Frauen, denn die tapfer kämpfende und an dritter Stelle ein-

Stellen-Anzeigen

Nr. 184

Reisende
Sucht zum sofortigen
Zusatz
für Herrenober-
kellner, erb. u. un-

Junger, lachender
Kaufmann

m. mittl. Reife, der sich
Handelstudien absolviert u.
beachtet hat, f. sof. Platz
ges. Es kommt nur ein
selbständ. Arbeiten gewöhnter
Mann in Frage. Entlohnung
unter B 481 9H. Barm.

Wenn

Sie ohne Risiko regelmäßig
verdienen
möchten, dann übernehmen
gewerbemäßig

Vertriebsstellen

für unseren bekannten
Kaffee und Tee und Ihre
Sanja-Kaffee.

S. A. G. M. B. H.
Bremen, Langenst.

u. 208

Spezialität

zum Vorfrühen und Be-

neuen Herdpuffs

gefrucht.

Wm. u. u. E 2533 an

Futterstoffe

Sucht für

Lager, Br.

und Verle

schichte, Linare,

oder auch weiblich

der Brombe. Ang.

denstau, Geh. Ar.

bild u. Ang. wa.

erfolgen kann, u.

b. Geschäftst. Bar.

Junger tüchtiger

la Radio, Verti

erfahren im Mus.

Verk. u. u. 1. ausst. u. 2.

101. gef. Mus. Ang. u. E 25

Für Schaffmaschinen

(Kunststoffe und Zellwolle)

Webstuhlme

gehört der Patronieren in

Wagen kann - Angeb.

unprüfbar unter Verträgen

ferenzen und Personalabw.

unter B 777 an die Beh.

Selbständig

Strangier

sofort gesucht. Ang.

unter B 474 9H. B.

Tüchtiger Uniformier

aktiver

für alle dort. Arb. insbes.

u. Ausf. v. Unif.-Aragen

selbständ. i. Kraft kommt

Angeb. in Ang. d. Ar. u.

prüfbar u. Referenzen unter

an die Geschäftsstelle dieses

Nähmei

für 40-50 Nähmaschinen

gehört der die Maschinen

frei selbständ. u. die

überprüfen kann - Ang.

unprüfbar u. Referenzen v.

anfragen u. E 780 an 9H

Tüchtiges Ehe

zur Führung seiner

Fleischerei

gehört - Angeb. mit

überprüfen u. Referenzen

unter B 777 an die Beh.

Junger

Bäcker- u. Kondito

sofort gesucht.

Konditorer Frau, Barm.

Telephon 361.

Gründungs- u. Landbes.

Sucht zum sofortigen

Verhiring oder Wä

Angebote unter B 5679 an B.

Jg. Mann (15-17 J.)

mal in etw. elektr.

Arb. u. u. 1. ausst. u. 2.

Ang. u. u. 1. ausst. u. 2.

Ang. u. u. 1. ausst. u. 2.

6

Wochenschau Heft 32

DAS WELTNETZ DES GIGANTEN

ROMAN VON
ADOLF LINDEMANN

(1. Fortsetzung)

Feodor, der seine Schwester als ordnungsliebend kannte, sah erstaunt auf die durchwühlten Koffer, wo Kleider, Schuhwerk, Wäsche wie durch-
einanderlagen. Er klingelte sofort dem Hotelinhaber, der von den Mit-
teilungen der Artisten sehr unangenehm berührt war und sofortige Unter-
suchung versprach. Aber alle Nachforschungen, zu denen auch die Polizei
herbeigerufen worden war, blieben ergebnislos. Niemand hatte etwas
Verdächtiges gemerkt.

Resigniert schaffte die Künstlerin wieder Ordnung in ihre Sachen und
stellte fest, daß ihr nichts fehlte. Dann bereitete sie sich zur Abendvorstel-
lung im Zirkus vor.

Einige Tage waren vergangen. Wieder waren die Sotows im Zirkus
Rosenfeld aufgetreten. Wieder tauschte lebhafter Beifall durch den Raum,
als die Geschwister ihre Glanznummer beendet. In einer Loge sah Jeli-
saweta den Russen Motwejew sitzen. Einige Reihen dahinter, auf dem
zweiten Platz den Kraftwagenführer. Beide beteiligten sich lebhaft an dem
Applaus.

Nach der Vorstellung ließ sich Herr Iwan Motwejew beim Direktor
Rosenfeld melden. In geschäftlicher Angelegenheit, wie er bestellen ließ.

Der Zirkusdirektor empfand den Russen in seinem Arbeitszimmer, das
mit vielen Pferdehalsbändern und Zirkusbildern ausgestattet war. Nur
zwei tiefe Klubsessel gaben dem Raum etwas Wohnliches.

Rosenfeld, dessen unregelmäßige Gesichtszüge durch einen blank-
gewaschenen Schnurrbart etwas gemildert wurden, war eine hohe, schlank
Schulterträgergestalt. Er empfing seinen Gast auch in weißen Reithosen
und spottend lächelnden Stiefeln. Den Reitstiel hatte er allerdings mit einer
bequemen Hufschmied vertauscht.

„Womit kann ich Ihnen dienen, mein Herr?“ fragte der Direktor und
lud Motwejew mit einer einladenden Handbewegung zum Sitzen ein.

„Wenn ich zunächst um strengste Diskretion bitten darf, verehrter Herr
Direktor, ließe sich ein glänzendes Geschäft für Sie machen.“

„Das könnte ich schon brauchen, denn hier in Wien ist keine Seide mehr
zu spinnen. Die Tageseinnahmen gehen allmählich zurück, verehrter
Herr.“

„Motwejew. Also Sie sichern mir Verschwiegenheit zu, Herr Direktor?“

„Unbedingt, wenn es sein muß.“

„Dann zunächst eine Frage: Wohin werden Sie sich mit Ihrem Zirkus-
unternehmen wenden, wenn Ihr Wiener Gastspiel zu Ende ist?“

„Ich werde wohl die andern österreichischen Hauptstädte besuchen:
Klagenfurt, Linz, Graz, Innsbruck, Salzburg.“

„Versprechen Sie sich viel davon?“

„Übertriebene Hoffnungen habe ich nicht. Jedenfalls werde ich be-
deutend weniger einnehmen, als hier in Wien.“

„Da mögen Sie recht haben. Glänzend sind die Zeiten nicht. Ich
würde Ihnen deshalb einen anderen Vorschlag machen. Was meinen Sie
zu einer Tournee durch Rußland?“

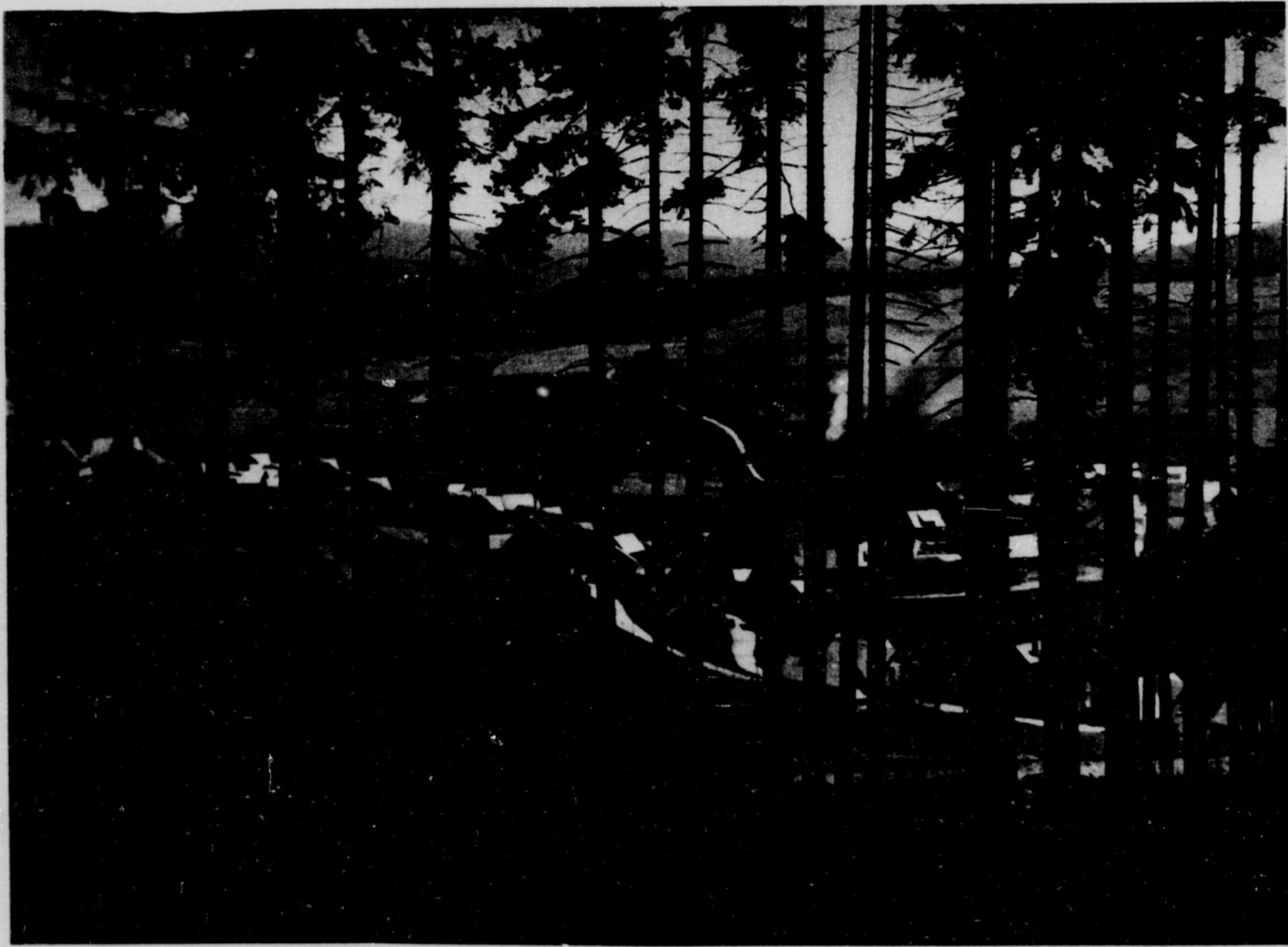
Rosenfeld wehrte ab. „Da schon lieber Österreich. In Rußland sind
sie froh, wenn sie satt zu essen haben. Wer denkt da an Zirkus!“

„Sie sind über Rußland falsch unterrichtet, Herr Rosenfeld. Ich bin
Russ und kenne Rußland. Und wenn ich Ihnen sage, daß die Theater in
Moskau und Leningrad überfüllt sind, dann ist das reine Wahrheit.“

„Sie sprechen sehr warm für das heutige Rußland.“

„Warum soll ich es verschweigen? Sie sehen in mir einen Vertreter
Rußlands. Ich habe sogar Vollmachten, ein Gastspiel Ihres Zirkus
nötigenfalls finanziell sicherzustellen.“

„Sehr erfreut, das zu hören, mein Herr. Aber welches Interesse haben
Sie gerade an meinem Zirkus?“



Im
Thüring
Wald
Blick
auf
Piesau

Auf. H.

Recherlehrer
gehört, Barmen,
Obernberg 1000

Lehrer
gehört, Barmen,
Obernberg 1000

Junger
für leichte Arbeit
gehört, Barmen,
Obernberg 1000

Putzarbeiterin
gehört, Barmen,
Obernberg 1000

Mädchen
für leichte Arbeit
gehört, Barmen,
Obernberg 1000

Lehrer
für leicht. Lebens-
mittelgeschäft im
Barmen, Barmen,
Obernberg 1000

Mädchen
für leicht. Lebens-
mittelgeschäft im
Barmen, Barmen,
Obernberg 1000

Mädchen
für leicht. Lebens-
mittelgeschäft im
Barmen, Barmen,
Obernberg 1000

Mädchen
für leicht. Lebens-
mittelgeschäft im
Barmen, Barmen,
Obernberg 1000

Mädchen
für leicht. Lebens-
mittelgeschäft im
Barmen, Barmen,
Obernberg 1000

Mädchen
für leicht. Lebens-
mittelgeschäft im
Barmen, Barmen,
Obernberg 1000

Mädchen
für leicht. Lebens-
mittelgeschäft im
Barmen, Barmen,
Obernberg 1000

Mädchen
für leicht. Lebens-
mittelgeschäft im
Barmen, Barmen,
Obernberg 1000

Der Sowjetkommissar verzog den breiten Mund zu einem Lächeln. „Nicht mehr und nicht weniger als an anderen künstlerischen Unternehmen. Wir wollen auch im neuen Russland die Kunst pflegen und dem Volke etwas bieten. Da holen wir uns denn herbei, was wir für gut befinden.“

„Und da ist Ihr Auge auf mein Unternehmen gefallen?“ fragte Rosenfeld geschmeichelt und klopfte sich mit der Reitgerte gegen die blanken Stiefel.

„Allerdings, doch aus einem besonderen Grunde. Wir Russen haben, wie andere Völker auch, unseren Nationalstolz. Wir sehen es nicht gern, wenn nur die andern Leistungen aufzuweisen haben. Gerade Räterussland will zeigen, daß auch bei ihm Fortschritt und Leistung ist. Auf jede russische Spitzenleistung sind wir stolz. Und eine solche findet sich in Ihrem Zirkus bei dem russischen Artistenpaar Sotow.“

„Ah“, entfuhr es dem Direktor ein wenig enttäuscht.

„Ohne indeffen die anderen Leistungen Ihres Unternehmens verkleinern zu wollen. Ihr Pferdmaterial ist zum Beispiel prima.“

Rosenfeld war wieder verstimmt. Er dachte nun an die geschäftliche Seite. „Ich kenne die derzeitigen russischen Verhältnisse nicht, würde also ein großes Risiko eingehen, wollte ich ohne weiteres ein Gastspiel nach Russland vorsetzen.“

Der Russe nickte. „Ich sagte Ihnen schon, die Sowjetregierung ist bereit, Sie vor Schaden zu bewahren. Wir würden Ihnen, sagen wir einmal, in Moskau dreißig Tageseinnahmen garantieren.“

Rosenfeld antwortete nicht gleich. Er steckte sich eine Zigarette an, bot auch seinem Gast eine dar und überlegte. Dreißig Tageseinnahmen, einen Monat, das war zu wenig.

„Verehrter Herr Motowjew, ein Zirkus verursacht nicht nur große Tagesgespeisen, sondern auch enorme Transportkosten. Für einen Monat Garantie könnte ich die weite Reise kaum wagen.“

„Dann sagen wir für drei Monate! Wir büßen nichts dabei ein, denn ich bin eines guten Besuches gewiß. Seit Jahren ist in Moskau kein guter Zirkus gewesen, und wenn die Moskauer diese russische Glanznummer sehen, sind sie begeistert. Sie verstehen also: ohne die Sotows dürfen Sie nicht kommen.“

„Freilich. Ich werde ihren Kontrakt verlängern. Wäre mir allerdings lieb, wenn die Sotows nicht gleich erführen, daß hauptsächlich ihrerwegen die Reise nach Russland unternommen wird, sonst stellen sie Ansprüche, die meinen Reingewinn zu Wasser werden lassen.“

„Unsere Wünsche begegnen sich hier, lieber Direktor. Ich möchte überhaupt völlige Geheimhaltung der Russlandreise. Ihre Abreise von Wien ist sozusagen eine Fahrt ins Blaue. Ich habe meine triftigen Gründe dafür. Was die finanzielle Seite anbetrifft, so wird der Volkstheaterkommissar für Bildung nicht kleinlich sein. Sie dürfen mit einem ansehnlichen Voranschuß rechnen. Ich spreche in den nächsten Tagen bei Ihnen wieder vor, um den Vertrag abzuschließen.“

3. Kapitel.

Durchkreuzte Pläne.

Der Chefarzt Piotr Piotrowski Awinow hatte seine Wohnung verlassen und schritt durch die von wenigen Laternen mattenhellten Straßen Moskaus. Wohin er auch seine Schritte lenkte, überall waren die Straßen leer. Ein Großstadtleben, einen Abendbummel, wie andere Hauptstädte, kannte Moskau nicht. Hin und wieder eilte eine schnellfüßige Gestalt über seinen Weg, auch war es ihm, als ob er in gewisser Entfernung von einem Schatten verfolgt würde. Das wunderte den Arzt weiter nicht. Beispiegelt wurde hier jeder, der noch einen Kragen und eine Krawatte trug.

Dann stand Awinow vor einem hohen Hause. Die Haustür war, wie es Vorschrift war, offen. Er verschwand im dunkeln Hausflur. Kurz darauf stand ein Mann ebenfalls vor dem Hause still. Er las auf einem Schild: „Medizinische Gesellschaft Moskau“. Er schien von diesem Titel befriedigt und tauchte im Dunkel der Häuser unter.

Awinow trat in einem gut geheizten größeren Saal, dessen Kronleuchter und Tafelung an frühere Zeiten erinnerte, eine ganze Anzahl Kollegen, die ihn freundlichst begrüßten. Dann erschien auf dem Rednerpult ein bebrillter Herr mit hochgeschlossenen Rod und verbreitete sich über ein medizinisches Thema. Nach anderthalb Stunden, als der Vortrag beendet, erhoben sich die Ärzte aus ihren Stuhlreihen und gaben sich einer zwanglosen Aussprache hin.

Awinow reichte Professor Krassowski die Hand, der mit dem weißbärtigen Generalarzt a. D. Tschernin sprach.

„Mit Ihrer Radiumbehandlung der Genosin Scherbelsjew haben Sie mir eine böse Suppe eingebracht, Professor. Woher soll ich in aller Welt Radium nehmen?“

Der Professor lachte. „Eat ich mit Absicht, Kollege Awinow. Wo ich die Nichtachtung der Wissenschaft festnageln kann, geschieht es. Nun mögen sich die Sowjets den Kopf zerbrechen, wie sie Radium zaubern können.“

„Die Jagd nach dem Zaubermittel ist ja auch im vollen Gange“, sagte Awinow.

„Ach, erzählen Sie, Kollege. Es ist interessant, wie die Intelligenzverächter das machen.“

Der Chefarzt berichtete nun eingehend über die Bemühungen des Volkstheaterkommissars und seiner Gehilfen, das aus Petersburg verschwundene Radium wieder herbeizuschaffen.

Sehr gespannt hatte auch der Generalarzt zugehört, dessen stramme militärische Erscheinung sich von den anderen Kollegen abhob.



Schon wieder ein neues Kleid?

Ach wo, wenn Du wüßtest, wie lange ich es schon trage! Sieh, seit Jahr und Tag wasche ich es mit Persil – deshalb sieht es noch immer so gut aus. Für farbige Woll- und Seidensachen ist die Persil-Kaltwäsche ganz vor- trefflich, denkbar schonend – und so billig! Darum heiß's bei mir für alles, was waschbar ist:

DIE SCHONENDE KALTWÄSCHE

Persil



Du forderst viel

von Deinen Zähnen -

Die Zähne fordern:

Chlorodont

monatlich 40 Pfg.
ausw. 10 Pfg.
ausw. 10 Pfg.
ausw. 10 Pfg.
ausw. 10 Pfg.

10 Pfg.

fe!

ster-
leben



besser war, als alle
Krauler, der Ber-
stin zu kämpfen, um
Und Zweiter war
artlet hatte, Helmuth
r unter Nachbeter,
Berlin beim Ländere-
ah man ihn aus der
n. Und Rischer kam
r mit. Dafür empfahl
hendacher Heimlich
2:20,6 und der eben-
schaffel schwimmende
dem vierten Platz.
des anders, als es
t. Das ist nun ein-

arlottenburger
l 3mal 100 Meter ge-
uch schon mal gegen
atten, so war es doch
ns von Ruth Halbs-
r steht gab es wieder
r einer Wädel's unter-
di ging knapp hinter
auf und vor, wurde
geholt und knapp um
ar eine Überholungs-
dann die Zielrichter,
des Rennen, und so
erneut ausgelacht
ar 1937 ermittelt ist!
ritten Platz wurde
Schwimmerin aus-

er Favoriten -
in jedem Kampf eine
die Favoriten nicht
Rennen machten oder
nukten, wo man sie
n konnte oder daß es
i die Plätze anders

ein Schatten diese
der Frauen, denn die
tapfer kämpfende und an
kommende Mannschaft von
wegen angeblichen Früh-
rinnen aus geschlossen.
Es scheint, daß da ein
Arrium vorliegt, denn die
angeblühende ländgenbe-
erste Mannschaft hatte mit der
zweiten dem

ins Wasser stürzte, das ist von größter Wir-
kung auf Fische wie Linsen.
Da ist die junge Zule Feinze aus
Schöneberg, die am Vortage die Meisterschaft im
Zurmpirringen gewonnen hat und die als
deutsche Einzelmeisterin bei den Völkerkämpfen
in Frankfurt und London aufgeführt

und Maria Wende, die Meisterschaft, sie schwimmt das taktisch bessere
Meisterschaft, sie schwimmt das taktisch bessere
Meisterschaft, sie schwimmt das taktisch bessere
Meisterschaft, sie schwimmt das taktisch bessere
Meisterschaft, sie schwimmt das taktisch bessere

normale Austragung am Samstag vor
kampffolge. Zwei Meter zurück ist Gai-
Dritter, dann kommt Paul Schwarz mit weite-
ren 5 Meter Abstand als Erster der nächsten
Gruppe an Land.
Der Mann, der mit 2:15,8 in England
und 2:17 in Berlin und 2:16,4 in Darmstadt

tapfer kämpfende und an
kommende Mannschaft von
wegen angeblichen Früh-
rinnen aus geschlossen.
Es scheint, daß da ein
Arrium vorliegt, denn die
angeblühende ländgenbe-
erste Mannschaft hatte mit der
zweiten dem

eingetau-
ins Wa-
lung au-
Da i-
Schöneb-
Turmip-
deutsche
1848. 2

Leute
auch

der ein
er wäre

kam es
in einen
legten
gen.

schon
Ihrer

Prater-

nächstes

ert."

? Das
Unter-

Gewiß,

die Tür
in über-
hütete,
uch den

beienheit

n uns?"
hopodin

vielfach
ich das

nd keine

Vaters

Artisten

Geſchid
ſchenten,
man ſich
n ſucht."
wiſchen.

nen, bei

us ſtatt-
Auskunft

erredung

die einen

tr. 4622."

t. „War-

ſpodinja.

zähle ich
haben."

Zimmer

würdigkeit,
te, wohin

ch er aus.

wo unſer

z morgen

mit Ihrer

el unſerer

Entweder

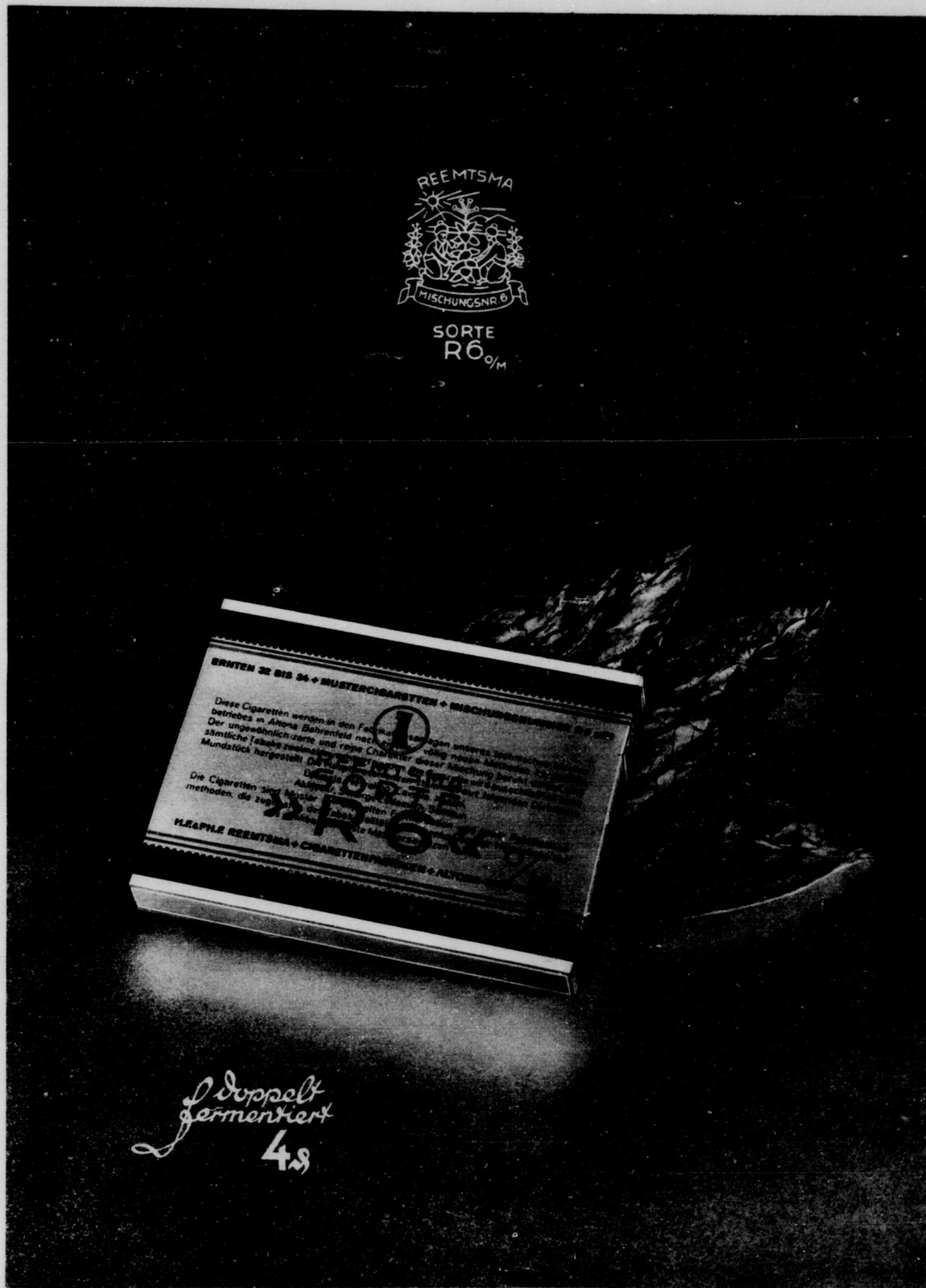
er Projekt

die Fahrt
die Bruſt

Da war es

ruffiſchen

ung Seite 11)



monatlich 40 Pfg.
ausſchl. Verſteuerungs-
10 Pfg.
mm breit 8 Pfg.
ſtärke Nr. 4

preis 10 Pfg.

fe!

ister-
geben



besser war, als alle
Krauler, der Ver-
stärkung zu kämpfen, um
Und weiter war
variet hatte, Helmut
r unter Rächter.
Berlin beim Lander-
als man ihn aus der
n. Und Nicker kam
er mit. Dafür empfahl
hendacher Heimlich
2:20,6 und der eben-
stafel schwimmende
f dem vierten Platz.
alles anders, als es
a. Das ist nun ein-

arlottenburger
1. 100 Meter ge-
schon mal gegen
hatten, so war es doch
us von Ruth Halbs-
er jetzt gab es wieder
rliner Mädels unter-
di ging knapp hinter
auf und vor, wurde
geholt und knapp um
ar eine Überraschung,
dann die Zielrichter,
des Rennen, und so
ernent ausgedacht
ur 1937 ermittelt ist!
dritten Platz wurde
Schwimmerin aus-

er Favoriten —
in jedem Kampf eine
die Favoriten nicht
Rennen machten oder
außten, wo man sie
n konnte oder daß es
a die Plätze anders

ein Schatten diese
Kraulstafelmeisterin der Frauen, denn die
tapfer kämpfende und an dritter Stelle ein-
kommende Mannschaft von Düsseldorf 98 wird
wegen angeblichen Frühstarts einer Schwimme-
rin ausgeschlossen. Es scheint, daß da ein
Irrtum vorliegt, denn die angebliche fündigende
erste Mannschaft hatte mit der zweiten dem-

eingetaucht, bis er ein
ins Wasser stürzte, das in von großer Wir-
kung auf Fachleute wie Patz.
Da ist die junge Euse Heine aus
Schöneberg, die am Vortage die Meisterschaft im
Turmspringen gewonnen hat und die als
deutsche Erstvertreterin bei den Länderspielen
Frankreich und England konkurrieren.

sch Giffels Kreutz zum fünftenmal ihre
Meisterschaft. Sie schwimmt das tatlich bessere
gewonnen. Man kann sich zum
Schluß, und wenn es auch knapp ist, so ist ihr
Sieg doch eindeutig und klar — und 1:07,3 ist
die Zeit, die beweist, daß sie als Bessere ge-
wonnen hat und nicht etwa, weil die Gegen-
rinnen

nochmalige Austragung am Schluß der Wett-
kampfserie. Zwei Meter zurück ist Gitta
Dritter, dann kommt Paul Schwarz mit weite-
ren 5 Meter Abstand als Erster der nächsten
Gruppe an Land.

Der Mann, der mit 2:15,8 in England
und 2:17 in Berlin und 2:16,4 in Danzig

er erste Mannschaft hatte mit der zweiten dem-

Da
Schöne
Turm
beutlich

(Fortsetzung von Seite 8)

Artisten, die gänzlich unpolitisch waren, gegen eine Moskareise haben? In berebten Worten schilderte er darum Feodor die glänzenden Aussichten, die sich seiner Kunst vor den Landsleuten bot. Daß es sogar der besondere Wunsch des Volkskommissars für Kunst und Wissenschaft gewesen sei, den Zirkus Rosenfeld mit den erstklassigen Artisten zu einer Gastreise nach Rußland zu gewinnen.

Sotows Gesicht verfinsterte sich. „Und warum wurde uns das verschwiegen?“

Rosenfeld zuckte die Achseln. „Da sind oft tausend politische und andere Gründe. Die Sowjetbehörden haben nun einmal die Gepflogenheit, distret zu handeln. Aber Sie, Herr Sotow, haben doch keine politische Einstellung gegen die Räteunion. Ihre Schwester schon gar nicht. Nicht wahr?“

„Nein, ich befaße mich nicht mit Politik.“

„Na also! Nun lassen Sie alle Bedenken schwinden. Und über die Sagenanhörung reden wir noch.“

Feodor Sotow sah den Direktor eine Weile schweigend an. Dann sagte er kurz: „Ich löse den Kontrakt, Herr Direktor. Meine Schwester und ich fahren nicht mit nach Moskau.“

Mit diesen Worten verließ der Artist das Zimmer, den Direktor in höchster Bestürzung zurücklassend.

Vom Zirkusgebäude nahm der Artist sofort den Weg zum Praterplatz, wo er bald die gefuchte Taze fand.

Ostroschki lud Sotow ein, einzusteigen, da hier ein sehr ungeeigneter Ort sei, Geizhals zu führen. Im Fahren beugte er sich zurück und sagte: „Ist's Ihnen recht, holen wir Ihre Schwester ab und fahren an einen sichern Ort. Wohin geht nun der Zirkus?“

„Nach Moskau.“

„Dacht ich's doch! Doch jetzt still davon.“

Auf einer Terrasse des Weindorfes Grinzing saßen die Geschwister Sotow mit dem Fürsten Ostroschki beim Heurigen. Es war ein warmer, klarer Vorfrühlingstag, der das Gehen im Freien schon gestattete. So vermochten Wein und Sonnenschein die Menschen einander näher zu bringen, die sich bisher noch fernstanden.

Fürst Ostroschki zeigte sich als weltgewandter Aristokrat und erzählte freimütig sein Schicksal, das dem vieler russischer Emigranten glich, die



Im Märchenland

Aufn. Paul Adolphs

haben die Bolschewiken Vater und Mutter gemordet, dafür heiße ich Blutrache nach jahrtausendaltem slawischem Recht. Und ging es Ihnen nicht ebenso, Gospodinja und Gospodin Sotow? Ich nenne Sie so, obwohl ich Ihren wahren Namen weiß. Doch wir kennen das Epitheton der Sowjets und müssen selbst hier im idyllischen Grinzing vorsichtig sein. Sie haben überall ihre Späher. Ich weiß nicht, ob der Agent Motwejew, der Sie an Rußland ausliefern wollte, mich kennt. Unwahrscheinlich ist es nicht. Aber ich kenne viele der roten Späher hier in Wien und bin auf meiner Hut. Es wäre nicht das erstemal, daß ich einem dieser dunkeln Ehrenmänner meine Faust spüren ließe. Doch lassen wir uns den sonnigen Tag nicht durch solche Dinge trüben. Trinken wir auf das, was uns allen gemeinsame Mutter ist: Swiataja Rossija!“

Gern stießen die Artisten mit dem fürstlichen Landsmann an, und besonders Jelisawetas Augen hingen mit Wohlgefallen an der edlen Gestalt, die auch im Chauffeurdreh imponierend und vornehm war.

Feodor Sotow sah nachdenklich in sein Glas, dann brachte er zögernd die Frage hervor: „Kanjaz Ostroschki, darf ich wissen, wie Sie zu unserem Familiennamen kamen, und warum man uns nach Rußland schleppen wollte?“

Der Fürst lächelte. „Lieber Sotow, Sie wollen von mir etwas wissen und sind selbst sehr verschwiegen. Wir müssen uns gegenseitig vertrauen, denn wir haben gemeinsame Feinde. Oder sind Sie den Bolschewiken nicht gram darüber, daß sie Ihren Vater erschossen haben?“

(Fortsetzung folgt)

Einbanddecken

erleichtern das Sammeln des laufenden Jahrganges der

Wochenschau

Sie sind zu beziehen zum Preise von RM. 1.25 zuzügl. RM. 0.40 Porto (Nachnahme teurer) vom

Verlag W. Girardet • Essen

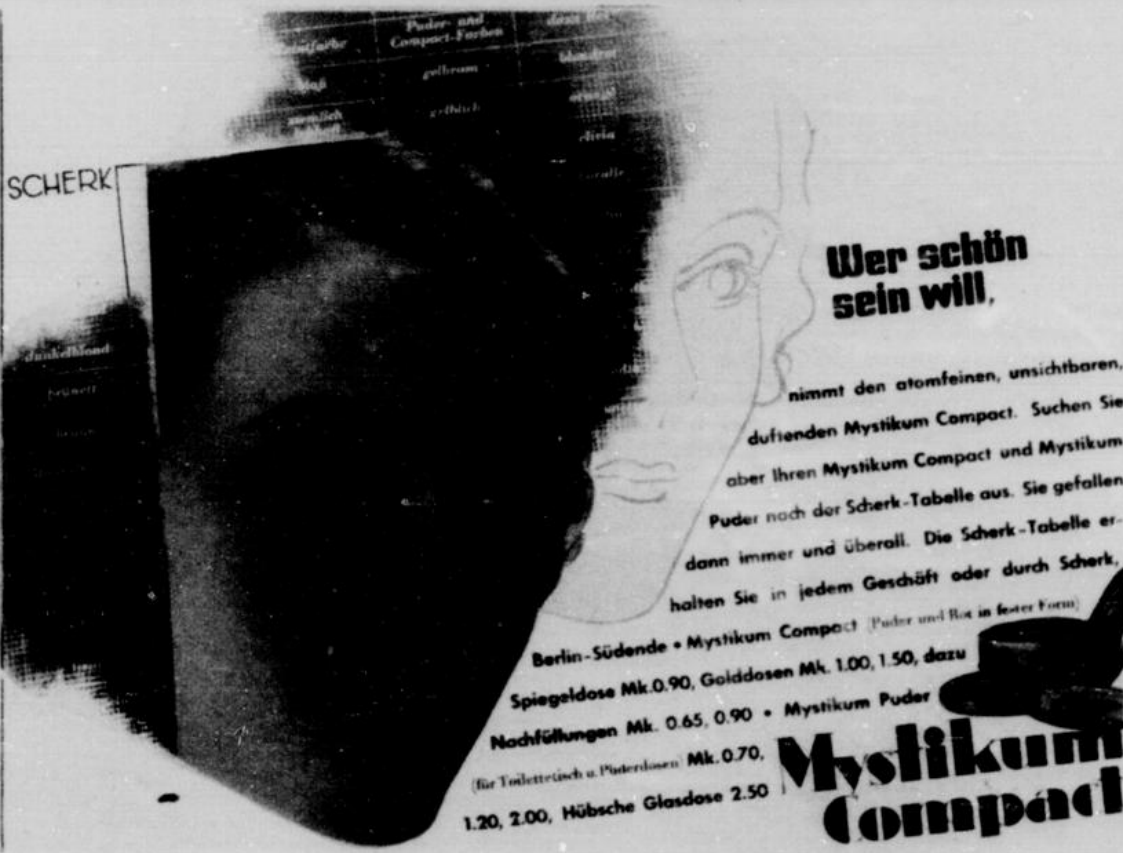
ScherkTIPS

Der ganze Schrank duftet, wenn Sie Scherk Badeseife in dem frischen, nervenstärkenden Duft lavendelähnlicher Wäsche legen. Gut abgestimmte, weich schäumende Seife. Grobes Stück 1.35. Außer in dem Duft lavendelähnlich in Hartseife.

Trisena Creme Luxuscreme für Gesicht und Hände. Fettfrei. Probieren Sie einmal! Wunderdell in Töpfen und Tuben.

Unaufdringlich und doch... ausgiebig ist Mystikum Parfüm. Es wirkt äußerst dezent und vornehm. Flaschen 0.90, 1.60 und größer.

Entzückende Lippen in Form und Farbe gibt Scherk Lippenstift. Sie können ihn ganz unaufrichtig anwenden. 0.45, 1.00. Und besonders elegant! Der neue Natur 1. 2.50.



Wer schön sein will,

nimmt den atomfeinen, unsichtbaren, duftenden Mystikum Compact. Suchen Sie aber Ihren Mystikum Compact und Mystikum Puder nach der Scherk-Tabelle aus. Sie gefallen dann immer und überall. Die Scherk-Tabelle erhalten Sie in jedem Geschäft oder durch Scherk.

Berlin-Südende • Mystikum Compact (Puder und Box in einer Form)

Spiegeldose Mk. 0.90, Golddose Mk. 1.00, 1.50, dazu

Nachfüllungen Mk. 0.65, 0.90 • Mystikum Puder

(für Toilette und a. Puderboxen) Mk. 0.70

1.20, 2.00, Hübsche Glasdose 2.50

Mystikum Compact

monatlich 40 Pfg.
r. auschl. Bestellgeld
----- 10 Pfg.
mm breit 8 Pfg.
letzte Nr. 4

reis 10 Pfg.

fe!

ister-jeben



besser war, als alle r-Krauler, der Ber- stia zu kämpfen, um Und Zweiter war Jarter hatte, Delmuth r unser Nächster, Berlin beim Länderspi man ihr aus der n. Und Fischer kam r mit. Dafür empfahl benbacher Gelmlich 2:20.8 und der eben- rtaffel schwimmende f dem vierten Platz. alles anders, als es a. Das ist nun ein-

arlottenburner 1. Mal 100 Meter ge- uch schon mal gegen hatten, so war es doch ns von Ruth Halbs- r fest gab es wieder rliner Mädel unter- di ging knapp hinter auf und vor, wurde geholt und knapp um ar eine Überholung, dann die Zielflichter, otes Rennen, und so erneut ausgetastete ar 1937 ermittelt ist! dritten Platz wurde Schwimmerin aus-

er Favoriten — in jedem Kampf eine die Favoriten nicht kennen machten oder mükten, wo man ste konnte oder daß es n die Fläche anders

eingetaucht, aus der ein glühendes Licht strahlte, das in von größter Wirkung auf die Leute wie Laten. Da ist die junge Zuse Heinge aus Schöneberg, die am Vortage die Meisterschaft im Turmspringen gewonnen hat und die als deutsche Erstvertreterin bei den Länderspielen gegen Frankreich und England auftritt. Sie ist die einzige deutsche Teilnehmerin bei diesen Meisterschaften. Sie schwimmt das taktisch bessere Freistil, und wenn es auch knapp ist, so ist ihr Sieg doch eindeutig und klar — und 1:07.3 ist die Zeit, die beweist, daß sie als Besterin hat und nicht etwa, weil die Gegnerin noch einmalige Austragung am Schluß der Weltkampfsolge. Zwei Meter zurück ist Gaina Dritter, dann kommt Paul Schwarz mit weiteren 5 Meter Abstand als Erster der nächsten Gruppe an Land. Der Mann, der mit 2:15.8 in England und 2:17 in Berlin und 2:16.4 in Darmstadt

Stellen-Anzeigen

Nr. 184

Heishe
sucht zum
Zusch

für Herrenode
Abstr. erb. un

Junger, 1891

Kaufma

m. mittl. Reife, der Leh-
rersabit. absolviert u.
besucht dat. f. lat., ital.,
griech. Arbeiten gew.
Mann in Arade, Bann-
unter B 481 St. Darm.

Wenn

Sie ohne Risiko regeln
werden

wollen, dann übernehmen
gewerbemäßig

Vertrieb

für unteren bekannten
Kaffee und Tee und ihre

Danjo-Kaffee

D. N. O. Met.
Bremen, Langen-
u. 208

Spezial

zum Vorführen und

neuen Herdpub

geleitet.

Woch. unt. E 2533 an

Futterstoffe

sucht für

Lager, B.

und Verk

schädl. Insekt.

oder auch weibl.

der Branche. An-

denklauf, Geb. u.

bild u. Ang. wo

erfolgen kann, u.

d. Geschäftst. Da

Junger tüchtiger

la Radio-Berl.

erfahren im Mus.

Berl. u. L. ausst.

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Wär Schaffmächten

(Kunststoffe und Zellulose)

Webstuhlme

geleitet der Vorarbeiten u.

schlagen kann. Angeb.

entwürfen unter Bestim-

ferenzen und Bestimmung

unter E 777 an die Ge-
schäftsstelle

Gelbfärb.

Strangfärb.

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Tüchtiger, Uniformid

geleitet

für alle vorst. Arb. insbes.

u. Aufst. u. Unif.-Arbeiter

selbständ. i. Kraft kommt

Angeb. m. Ang. d. M.

iprüfung u. Referenzen unt.

an die Geschäftsstelle die-
se

Mähmei

für 40-50 Mähmach. alle

geleitet der die Mähmach.

frei mähmach. u. die M.

überprüfen kann. Ang.

in-sabst. Referenzen unt.

an die Geschäftsstelle die-
se

Tüchtiges Ehe

zur Führung m.

Fleischerei-F.

geleitet. Angeb. m. u.

höheren Lohn unt.

die Geschäftsstelle die-
se

Junger

Bäcker-u. Kondite

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Handlung in Landese

sucht zum jetzigen

Verhütung oder

Angebote unt. E 5679 an

Jg. Mann (15-17)

15-16

mal m. ev. elektro.

Arbeits- fol. gel.

Mus. Ang. u. 122

Recherchierung

geleitet. Damen.

Coerdrinnen 1000

4737

Ein Friseur

Leitung

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Handlung in Landese

sucht zum jetzigen

Verhütung oder

Angebote unt. E 5679 an

Jg. Mann (15-17)

15-16

mal m. ev. elektro.

Arbeits- fol. gel.

Mus. Ang. u. 122

Recherchierung

geleitet. Damen.

Coerdrinnen 1000

4737

Ein Friseur

Leitung

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Handlung in Landese

sucht zum jetzigen

Verhütung oder

Angebote unt. E 5679 an

Jg. Mann (15-17)

15-16

mal m. ev. elektro.

Arbeits- fol. gel.

Mus. Ang. u. 122

Recherchierung

geleitet. Damen.

Coerdrinnen 1000

4737

Ein Friseur

Leitung

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Handlung in Landese

sucht zum jetzigen

Verhütung oder

Angebote unt. E 5679 an

Jg. Mann (15-17)

15-16

mal m. ev. elektro.

Arbeits- fol. gel.

Mus. Ang. u. 122

Recherchierung

geleitet. Damen.

Coerdrinnen 1000

4737

Ein Friseur

Leitung

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Handlung in Landese

sucht zum jetzigen

Verhütung oder

Angebote unt. E 5679 an

Jg. Mann (15-17)

15-16

mal m. ev. elektro.

Arbeits- fol. gel.

Mus. Ang. u. 122

Recherchierung

geleitet. Damen.

Coerdrinnen 1000

4737

Ein Friseur

Leitung

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Handlung in Landese

sucht zum jetzigen

Verhütung oder

Angebote unt. E 5679 an

Jg. Mann (15-17)

15-16

mal m. ev. elektro.

Arbeits- fol. gel.

Mus. Ang. u. 122

Recherchierung

geleitet. Damen.

Coerdrinnen 1000

4737

Ein Friseur

Leitung

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Handlung in Landese

sucht zum jetzigen

Verhütung oder

Angebote unt. E 5679 an

Jg. Mann (15-17)

15-16

mal m. ev. elektro.

Arbeits- fol. gel.

Mus. Ang. u. 122

Recherchierung

geleitet. Damen.

Coerdrinnen 1000

4737

Ein Friseur

Leitung

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Handlung in Landese

sucht zum jetzigen

Verhütung oder

Angebote unt. E 5679 an

Jg. Mann (15-17)

15-16

mal m. ev. elektro.

Arbeits- fol. gel.

Mus. Ang. u. 122

Recherchierung

geleitet. Damen.

Coerdrinnen 1000

4737

Ein Friseur

Leitung

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Handlung in Landese

sucht zum jetzigen

Verhütung oder

Angebote unt. E 5679 an

Jg. Mann (15-17)

15-16

mal m. ev. elektro.

Arbeits- fol. gel.

Mus. Ang. u. 122

Recherchierung

geleitet. Damen.

Coerdrinnen 1000

4737

Ein Friseur

Leitung

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Handlung in Landese

sucht zum jetzigen

Verhütung oder

Angebote unt. E 5679 an

Jg. Mann (15-17)

15-16

mal m. ev. elektro.

Arbeits- fol. gel.

Mus. Ang. u. 122

Recherchierung

geleitet. Damen.

Coerdrinnen 1000

4737

Ein Friseur

Leitung

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Handlung in Landese

sucht zum jetzigen

Verhütung oder

Angebote unt. E 5679 an

Jg. Mann (15-17)

15-16

mal m. ev. elektro.

Arbeits- fol. gel.

Mus. Ang. u. 122

Recherchierung

geleitet. Damen.

Coerdrinnen 1000

4737

Ein Friseur

Leitung

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Handlung in Landese

sucht zum jetzigen

Verhütung oder

Angebote unt. E 5679 an

Jg. Mann (15-17)

15-16

mal m. ev. elektro.

Arbeits- fol. gel.

Mus. Ang. u. 122

Recherchierung

geleitet. Damen.

Coerdrinnen 1000

4737

Ein Friseur

Leitung

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Handlung in Landese

sucht zum jetzigen

Verhütung oder

Angebote unt. E 5679 an

Jg. Mann (15-17)

15-16

mal m. ev. elektro.

Arbeits- fol. gel.

Mus. Ang. u. 122

Recherchierung

geleitet. Damen.

Coerdrinnen 1000

4737

Ein Friseur

Leitung

fol. gel. Mus. Ang. u. 122

Handlung in Landese

sucht zum jetzigen

Verhütung oder

Angebote unt. E 5679 an

Jg. Mann (15-17)

15-16

mal m. ev. elektro.

Arbeits- fol. gel.

Mus. Ang. u. 122

Recherchierung

geleitet. Damen.

Coerdr

Feld und Wald

Landwirtschaftlicher Anzeiger
für ganz Deutschland, des
Landwirts bewährter Ratgeber

Ausgabe A
vierteljährlich RM. 2.—
Ausgabe B mit Versicherung
vierteljährlich RM. 2.70

Probeheft kostenlos durch die
Buchhandlungen und vom

Verlag W. Girardet, Essen

Aber immer mit Geduld!
Denn im Eiltempo bräunen
zu wollen, ist nicht richtig. Ein
Sonnenbrand verderben. Fangen Sie
Erholung verderben. Fangen Sie
mit wenigen Minuten an. Und
mit wenigen Minuten an. Und
schützen Sie Ihre Haut mit Nivea-
Creme oder -Öl. So bräunen Sie
schön und mindern die Gefahr
des Sonnenbrandes.

Bräune richtig mit NIVEA

monatlich 40 Pfg.
r. auschl. Bestellgeld
- - - - - 10 Pfg.
mm breit 8 Pfg.
- - - - - 4

reis 10 Pfg.

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:

ak — ber — berg — bert — ca — chal — cham — dah
de — dech — del — e — ei — en — es — gnon
grü — hard — haus — hei — i — kei — ko — kor
le — li — li — lith — me — mem — mi — mo
na — na — nau — ni — ol — pi — po — ra — rat
rei — sa — se — so — stan — ta — te — te — ter
un — var

sind die nachstehend umschriebenen Wörter zu bilden,
deren erste Buchstaben von oben nach unten und letzte
Buchstaben in umgekehrter Reihenfolge gelesen, ein
Sprichwort ergeben.

Bedeutung der Wörter:

1. Blume

2. männlicher Vorname

3. Landschaft in Vorderasien

4. Stadtteil von Berlin

5. Schriftsteller

6. englisches Parlament

7. Kriechtier

8. Witz

9. Brücke
10. Erfrischungsmittel

11. biblische Person

12. Käseart

13. Universitätsstadt

14. Geleit, Bezeichnung

15. nordspanische Provinz

16. Metallfolie

17. Mineral

Verstecktrüffel

Kassel — Eberhard — Stundenplan — Tornister
Ballade — Waldgegend — Tannhäuser

Entnimmt man jedem Wort drei aufeinanderfolgende
Buchstaben, so ergeben diese, im Zusammenhang ge-
lesen, ein Sprichwort.

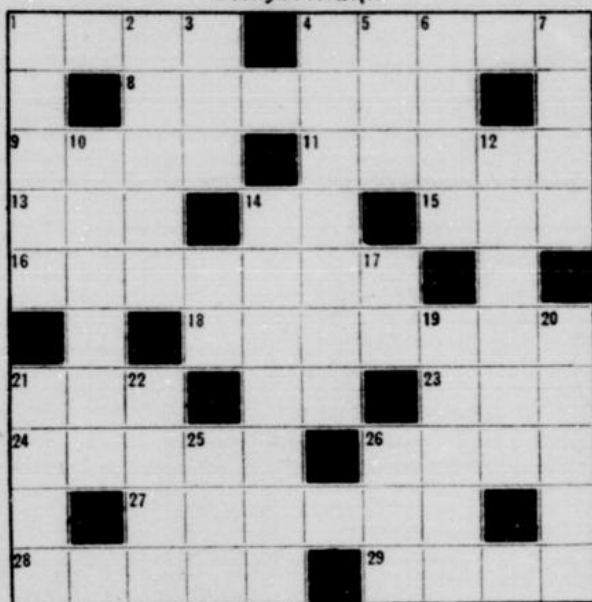
Räffelsprung

eig-	fin-	erk-	be-	grün-	an-
die	das	an	an	vor-	se
den	neu	zu-	er-	drer	den
stet	feh-	su-	sei	nur	pflcht
a-	zu	aus		wer	
ter	de	ber	ten	dir's	ber-

Telegrammrätsel

- i - l, zw - r -, be - t -, i - r - - e,
w - c - e, k - i -, a - f -, t - rn - - -
An Stelle der Striche sind Buchstaben zu setzen, so
daß Hauptwörter entstehen. Die eingesehten Buchstaben
ergeben, im Zusammenhang gelesen, ein Sprichwort.

Kreuzworträtsel



(H = 1 Buchstabe)

Waagerecht: 1. Grünberin Karthagos, 4. Ma-
renunternehmung, 8. Name einer Sinfonie von Beet-
hoven, 9. musikalisches Zeitmaß, 11. Gebirgshütte,
13. weiblicher Vorname, 15. Gejungsgruppe, 16. An-
gehöriger eines germanischen Volksstammes, 18. Bündnis,
21. Naturerscheinung, 23. geographische Bezeichnung,
24. kleine Menschenansammlung, 26. fremdbändischer
Ausdruck für Mädchen, 27. Friedensgöttin, 28. Ver-
wandtschaft, 29. Luchart.

Senkrecht: 1. grammatikalischer Begriff, 2. Uni-
versitätsbeamter, 3. Ansiedlung, 4. weiblicher Vorname,
5. Fluß in Rußland, 6. Verbrennungsercheinung,
7. Zuchtier, 10. musikalisches Zeitmaß, 12. Natur-
erscheinung, 14. Ruderstift, 17. Nahrungsmittel,
19. Erdteil, 20. kleiner Raum, 21. griechischer Gott,
22. Tanz, 25. Hinweis, 26. afrikanisches Huftier.

Bilderrätsel



Bausteinaufgabe

achi — ensche — erne — hrenw — ien — illm — len
nbeu — nenl — nken — nw — rtei — ußs — unsche
werm

Die Steinchen ergeben, richtig geordnet, ein Sprich-
wort.

Arithmogroph

1 2 3 4 5 6 7 griechischer Sängertieros
8 2 9 - 3 3 5 Futtergefell
6 2 10 11 6 12 freie Zeit
10 5 1 3 1 10 13 männlicher Vorname
9 7 14 2 9 5 15 Halbinsel der nördlichen
Adria

Die erste Senkrechte nennt einen Sonntag und die
dritte die Bezeichnung für einen Flugzeugführer.

Denkportaufgabe

Eine Verkehrsstraße erster Ordnung mündet auf
einen kreisförmigen Platz, der an der Straßeneinmündung
ein Schild zeigt: „Rechts fahren!“ Ein Auto, welches
aus der Straße kommt und in diese zurückfahren will,
hat, da ihm das Wenden auf der Verkehrsstraße erster
Ordnung verboten ist, den Platz zu umfahren. Es um-
fährt den Platz rechts und bekommt prompt vom Ver-
kehrspolizisten ein Strafmandat, wie ist dieses zu erklären?

Magisches Quadrat

Die Buchstaben:

aaaa, bb, eeeeeee, f,
llll, m, n, pp, rr

sind so in die Felder einzu-
ordnen, daß waagerechte und
senkrechte Reihen gleichlauten.
Die Reihen bezeichnen: 1. deut-
scher Dichter † 1910, 2. Be-
leuchtungskörper, 3. Obstart, 4. Strauchfrucht, 5. weib-
lichen Vornamen.

Der falsch getrennte Zweifilber

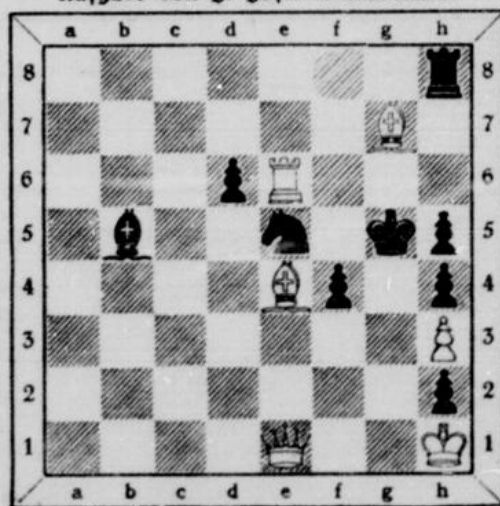
Stets fertig ist 1; 2 kräftigt meist sehr.
Das Ganze stellt dar einen Zweig vom Verkehr.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Donauwörth, 2. Adele, 3. Selterie,
4. Siebenbürgen, 5. Egitago, 6. Hippodrom, 7. Anjulinde,
8. Christian, 9. Klimt, 10. Sewastopol, 11. Andalusien,
12. Langobarden, 13. Mausoleum, 14. Innozenz,
15. Steptiter, 16. Catania, 17. Herero, 18. Tragödie,
19. Dokument, 20. Idealist — Das Schicksal mischt die
Karten und wir spielen. — Räffelsprung: Medizin, America,
Kamerun, Schmelz, Krimmer, Vflaume. — Räffelsprung:
Das Antlitz ist der Seele Bild, / Die Tugend macht es
hold und mild, / Das Laster aber roh und wild, / Schönheit
da am längsten blüht, / Wo sie wurzelt im Gemüt. —
Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Komma, 4. So-
fia, 8. Agave, 9. Aries, 12. Haiti, 14. Sall, 15. Ralle,
16. Chlor, 18. Ems, 20. Cos, 22. Har, 24. Vi, 25. Rake,
27. Ader, 29. Höhe, 30. Adele, 31. Gunst, 32. Scherz,
33. Eleve. Senkrecht: 1. Rasse, 2. Moll, 3. Nas,
4. Sahara, 5. Oval, 6. Feile, 7. Ali, 10. Rototo, 11. Eld,
13. Tempel, 15. Rose, 17. Lizen, 19. Sirene, 21. Säge,
23. Rad, 26. Thur, 28. Dede, 29. Hus, 30. Ate. —
Verstecktrüffel: Frankreich — Versailles. — Tele-
grammrätsel: Seltener Besuch erhöht die Liebe. —
Zweifilbig: Ur — Laub = Urlaub.

SCHACHECKE

Aufgabe von S. Schr. v. Warden



Matt in zwei Zügen

(Lösung in der nächsten Nummer)

besser war, als alle
Krauler, der Ber-
schla zu kämpfen, um
Und Zweiter war
artet hatte, Belmuth
r unser Räffelschler,
Berlin beim Ländere-
ah man ihn aus der
n. Und Fischer kam
r mit. Dafür empfahl
hendacher Heimlich
2:20,8 und der eben-
rtaffel schwimmende
f dem vierten Platz.
alles anders, als es
a. Das ist nun ein-

arlottenburger
1 Mal 100 Meter ge-
sch schon mal gegen
hatten, so war es doch
ns von Ruth Halbs-
r jetzt gab es wieder
rliner Wäbels unter-
di ging knapp hinter
auf und vor, wurde
geholt und knapp um
ar eine Überholung,
dann die Zielrichter,
otes Rennen, und so
ernent ausgefacht
dr 1937 ermittelt ist!
ritten Platz wurde
Schwimmerin aus-

er Favoriten —
in jedem Kampf eine
die Favoriten nicht
Nennen machten oder
mukten, wo man sie
n konnte oder daß es
n die Plätze andere

WAANING-TILLY OEL

ist ein volkstümliches Hausmittel von vielseitiger Anwendbarkeit. Es reinigt
das Blut, desinfiziert den Magen-Darmkanal und hat sich oft bewährt bei
Leber- und Gallenleiden (Gallensteine). Nur in Apotheken. Flasche 0,94 und
1,75 RM., Kapseln 1,- und 2,25 RM. Bestandteile auf der Packung

einzuhalten, was so ein gewöhnliches Hausmittel
ins Wasser züchte, das ist von größter Wir-
kung auf Fische wie Linsen.
Da ist die junge Zuse Feinze aus
Schöneberg, die am Vortage die Meisterschaft im
Turnspringen gewonnen hat und die als
deutsche Erbkriterin bei den Länderkämpfen
gegen Frankreich und England aufgeführt

ne kann man nicht die
lich Gifela Arendt zum fünftenmal ihre
Meisterschaft. Sie schwimmt das taktisch bessere
Zähl, und wenn es auch knapp ist, so ist ihr
Sieg doch eindeutig und klar — und 1:07,3 ist
die Zeit, die beweist, daß sie als Bessere ge-
wonnen hat und nicht etwa, weil die Gegnerin

zites Rennen Gule — Gule und
nochmalige Austragung am Schluß der Wett-
kampfserie. Zwei Meter zurück ist Gaina
Dritter, dann kommt Paul Schwarz mit weite-
ren 5 Meter Abstand als Erster der nächsten
Gruppe an Land.
Der Mann, der mit 2:15,8 in England
und 2:17 in Berlin und 2:16,4 in Darmstadt

und dann ist es ein Schatten diese
Krautstättelmeisterschaft der Frauen, denn die
tapfer kämpfende und an dritter Stelle ein-
kommende Mannschaft von Düsseldorf 98 wird
wegen angeblichen Frühstarts einer Schwimme-
rin ausgeschlossen. Es scheint, daß da ein
Irrtum vorliegt, denn die angebliche lügendes
erste Mannschaft hatte mit der zweiten dem

Stellen-Anzeigen

Nr. 184

Stiefel
Sucht zum
Zusch
für Herrenober-
schüler, erb. u.

Junger, 1881
Kaufma

m. mittl. Reife, der sich
Handarbeit abgewöhnt u.
beachtet hat, f. sof. spä-
ter. Es kommt nur ein
Lehrling. Arbeiten gew.
Kann in Frage. Handl.
unter B 481 Glt. Barm.

Wenn
Sie ohne Risiko regelmä-
ßig verdienen
wollen, dann übernehmen
gewerbsmäßig
Berater
für untern. Bekannte u.
Kasse und Tee und ihre
Danja-Raffee
S. A. Ed. Met
Bremen, Langenh
u. 208

Spezial
zum Vorlesen und
neuen Gedrucks
gekauft.

Woch. um. E 2533 an

Butterfloss
Sucht für
Lager, B
und Verk
tätige, längere,
oder auch weibl.
der Branche. An-
kenslauf, Geb.-A.
bild u. Ang., wo
erfolgen kann, u.
d. Geschäftst. Da

Junger tüchtiger
la Radio, Berl
erfahren im Ein-
schalt. u. Ausst. d.
f. sof. Ausst. Ang. u. B.

für Schaffmaschinen
(Kunststoffe und Holzwerk)

Webstuhl
gekauft der Patronen u.
schaden kann. - Angeb.
ausdrücken unter Bezeichnung
serien und Zeugnisabst.
unter B 777 an die Glt.

Gelbkand
Strangfärb
sofort gekauft. An-
unter B 474 Glt. B.

Tüchtiger, Uniform
für alle vor. Arb., insbes.
u. Ausst. u. Einl.-Tragen
Lehrling. 1. Kraft kommt
nach u. ang. d. M.,
Sprache u. Referenzen und
an die Geschäftsstelle die

Mähmel
für 40-50 Mähmach. alle
gekauft der Maschinen
frei insandbieten u. die
überprüfen kann. - An-
menschriften. Referenzen
anfragen u. E 780 an G

Tüchtiges Ehe
zur Führung mehr
Fleischeret, H
gekauft. - Angeb. mit
überprüfen. Tüchtigkeit unter
die Geschäftsstelle des B.

Junger
Bäcker- u. Kondit
sofort gekauft.

Konditorei Anna, Bar
Telephon 261.

Großhandlung in Lande
Sucht zum sofortigen An-
Vehting oder M
Angebote um. E 5679 an

Jg. Mann (15-17 J.)
15-16
mal m. etw. elektro-
techn. f. sof. gef.
Ang. E 801 Glt.
Barm.

Wegenerlehrling
gekauft. - Angeb. mit
überprüfen. Tüchtigkeit unter
die Geschäftsstelle des B.

14

Die einäugige Prinzessin Eboli

Neue Archäofunde über die spanische Hofintrigantin
Von Erica Grupe-Löcherer

Wer von den vielen Tausenden, die im Laufe der Jahrzehnte die Prinzessin Eboli in Schillers „Don Carlos“ haben, ahnt, daß die historische Prinzessin Eboli den katastrophalen Schönheitsfehler besaß — einäugig zu sein?



Prinzessin Eboli
Aufnahme nach dem Gemälde eines unbekannten Malers

Wird über dem Tode des unglücklichen Infanten Don Carlos wohl für immer ein unge-
lichtetes Dunkel liegen, weil König Philipp II. sorgfältig alle Akten verbrennen ließ, die
mit dem frühen Tode des Thron-
erben irgendwie in Verbindung
standen — so haben neuere
Funde und Archäofunde aus
der damaligen spanischen Ge-
schichte uns das Bild der
Prinzessin Eboli, auch in bisher
unbekannten Portraits spani-
scher Hofmaler, z. B. Pantajo
de la Cruz — die über-
raschende Tatsache ihrer Ein-
äugigkeit plastisch übermittelt.

Man kannte schon damals
den Notbehelf, ein fehlendes
Auge durch ein Glasauge zu
ersetzen. Prinzessin Eboli aber
erfand den eigenartigen Aus-
weg, das fehlende Auge durch
ein schwarzes Samtband zu
verdecken, das an zwei schmalen
Samtbändern unter der
Frisur herabhängt, und die
Linien der an und für sich
hohen schönen Stirn nicht
beeinträchtigt.

Trotz dieses Schönheitsfeh-
lers blieb die Prinzessin Eboli
zur Maitresse des sonst so ver-
schlossenen, herben und miß-
trauischen Königs Philipp II.
auf. Als Zwölfjährige schon
an den alternen Prinzen Eboli
verheiratet, zog sie sich auch
nach seinem baldigen Tode
nicht auf ihre ererbten reichen Güter zurück, sondern blieb am Hofe. Die Funde in den
Archiven beweisen, wie ungemein richtig und scharfsinnig Schiller diese Frau im „Don
Carlos“ gezeichnet hat, trotzdem ihm damals nur in beschränktem Maße die geschichtlichen
Quellen jener Epoche zu Gebote standen. Denn ihre im „Don Carlos“ gezeichnete In-
trigue ist nur eine in ihrem an Intriguen so reichen Leben.

Ihre Einflüsse und ihre Macht über den König muß so stark gewesen sein, daß niemand
in der Hofgesellschaft sie zu denunzieren wagte, als sie die Kühnheit — und die Geschmacks-
losigkeit besaß, den König förmlich unter seinen Augen mit seinem eignen Geheim-
sekretär Antonio Perez zu hintergehen!

Ein spanischer Edelmann, Don Escobedo, hatte das Unglück, durch Zufall in das
Liebesverhältnis zwischen der Eboli und Antonio Perez eingeweiht zu werden. Das
wurde sein Verhängnis, denn das saubere Paar fürchtete die Aufklärung des Königs
über dieses Verhältnis, und Perez und die Eboli beschloßen, Escobedo als Mitwisser für
immer unschädlich zu machen. König Philipp II. besaß einen Halbbruder, den als Sieger
in der Seeschlacht von Lepanto berühmten Don Juan d'Austria. Sein Name stammte
aus dem Verhältnis seines Vaters Karl I. (der zugleich als Kaiser Karl V. über Deutsch-
land regierte) mit der Augsburger Bürgerstochter Barbara Blomberg. Don Juan

d'Austria war wegen seines Mutes und guten
Eigenschaften bei seinen Soldaten sehr beliebt
und kämpfte auf Wunsch von König Philipp II.
damals in den Niederlanden in der Sache
Spaniens, und um die im Abfall be-
griffenen Provinzen Spanien zu erhalten. Don
Escobedo wurde von Don Juan d'Austria von
den Niederlanden nach Madrid entsandt, um
dem König mündlich über den Stand der
kriegsgerichtlichen Operationen im Norden Bericht
zu erstatten.

Nun begannen die Eboli und Antonio Perez
nach dem für sie peinlichen Vorkommnis ihre
insamen Ohrwürmer beim König. Antonio
hatte als Geheimsekretär des Fürsten Gelegen-
heit, ihm folgende Lüge aufzutischen: „Don
Escobedo habe ihm selbst unter dem Siegel der
Verschwiegenheit anvertraut, daß er nur auf
Befehl von Don Juan d'Austria hergekommen
sei, um die Stimmung in Madrid für einen — von
Don Juan d'Austria geplanten — Handstreich
zur Absehung des Königs, auszubüchsen.“

Der ewig mißtrauische König, ohnehin
auf die Waffenerfolge seines beliebten Halb-
bruders Don Juan d'Austria seit langem
neidisch, glaubte diesen Zusätsen nur
zu bereitwillig. — Er gab seinem Geheimsekretär ein Blankozept: Don Escobedo noch
vor seiner Rückkehr in die Niederlande zu ermorden! Der Haus Hofmeister von Antonio
Perez führte im Strahlenbunde den tödlichen Dolch auf Escobedo. Auch die Namen
der Helfershelfer sind in der Chronik genannt, die zum Lohn für ihre Beihilfe beim Mord
einen Beutel Dukaten aus des Königs Schatzkammer und den Eintritt ins Heer mit dem
Ränge eines Offiziers erhielten.

Die Familie des ermordeten Don Escobedo unternahm es jedoch mit leidenschaftlicher
Zähigkeit, den Einfluß des Geheimsekretärs beim König zu brechen. Sie näherte sich zu
diesem Zwecke dem zweiten Sekretär des Königs, Don Vasco, der den Antonio Perez
wegen seiner Brutalität schon lange haßte. Vasco gewann das Ohr des Königs und klarte
diesen über die wahren Beweggründe zu Don Escobedos Ermordung auf. Die Mutter des
Königs, Isabella, schon vor den Augen seines
Hofstaates die Rolle des Schützengeldes
zu haben, muß unermesslich gewesen sein.
Denn seine — noch heute bei den Spaniern
sprichwörtliche — Klugheit scheint ihn verlassen
zu haben, da er beide Schuldigen sofort
einperren ließ.

Nach einiger Überlegung aber sah der König
wohl ein, daß es bei der ganzen Sachlage
klüger sei, einen offenen Prozeß zu vermeiden.
Er ließ nach dem typisch spanischen Gerichts-
verfahren den Prozeß verschleppen und die
Eboli über elf Jahre im Kerker schmachten. —

Ihre Komplize Antonio Perez entfloß aus
dem Madrider Gefängnis. Er wurde jedoch
von des Königs Häschern in Saragosa
wieder eingefangen und aufs neue festgesetzt.
Hier verliebte sich die Tochter des Gefangenen-
wärters Cuello in Antonio Perez. Sie
wechselte die Kleider. Perez entfloß in
ihren Gewändern, und sie blieb in seiner Zelle
zurück. Der Betrug wurde erst entdeckt, als
es Perez gelungen war, über die verhältnis-
mäßig nahe französische Grenze zu gelangen.
Er starb nach einigen Jahren in Paris in
größter Armut und Verlassenheit. —



König Philipp II. von Spanien



Antonio Perez, der berühmte
Geheimsekretär Philipps II.
Gemälde von Sanchez Coello

Der richtige Weg

ERZÄHLUNG VON EHRICH KÖRDING.

Laut aufbeulend kündete die Sirene der Werft den Schluß des Arbeitstages an, und
im nächsten Augenblick verstummte das ratternde Hämmern der Dreiflüßler,
das dröhnende Schlagen der schweren Hämmer, das Pochen, Krachen, das schrille Ge-
kreisch der Bohrer, die lauten Rufe, die tausend Laute, die hier tagen, tagaus das Hohe-
lied der Arbeit sangen. In dunkler Masse strömten die Arbeiter in die Umkleide- und
Waschräume, um bald darauf in dichtem Strom durch das weit geöffnete Tor das Werft-
gelände zu verlassen.

Schweigend ging Hans Westermann mit einigen Kameraden dahin. Er beteiligte
sich nicht an dem munteren Gespräch der anderen; in tiefes Sinnen versunken ließ er
sich im Gedränge der Männer treiben, ohne auf den Weg zu achten. Er ging ihn ja
täglich, einmal morgens früh und einmal am Nachmittag, diesen bekannten grauen Weg
von und zur Fabrik, die sie nun zur Stadt hinüberbrachte. So ging es Tag um Tag.
Daher konnte er sich ganz seinen Gedanken hingeben.

Sie waren unfroh, diese Gedanken. Hans Westermann war unzufrieden, mit sich
und der Welt. Nun war er seit fast zwei Jahren auf der großen Schiffswerft hier be-
schäftigt, war vor kurzem dreißigjähriger Jahre alt geworden. Und wie weit war er in
dieser Zeit gekommen, seinem Ziele näher? Nah! Er ließ ein kurzes, grimmiges Lachen
aus, zuckte die breiten Schultern. Nicht der Rede wert war dieses sogenannte Vorwärts-
kommen! Tagin, tagaus dieselbe ermüdende Arbeit in der Montagehalle, die er wohl
pflichtgemäß, aber freudlos erledigte. Stumpfsinnig war das und stumpfsinnig würde
es bleiben, immer! Wann konnte er es zum Maschinenmeister gebracht haben, oder etwa
daran denken, zu heiraten? Bei diesem letzten Gedanken wurde sein Gesicht noch finsterner.
Würde die Marie so lange warten? Konnte er das überhaupt von ihr verlangen? Zu
warten, immer noch zu warten, ins Alter hinein? Ach, es war ein Dredleben!

So waren die Gedanken Hans Westermanns, während er nun auf dem kleinen
Fahrdampfer stand, über Bord starrte in das aufgewühlte schmutzige Wasser des Hafens.
— Nein, er hätte doch einen anderen Beruf ergreifen sollen. Aber dann — was dann —
würde es dann anders kommen?

Einmal schritt er am Hafen dahin, die Hände tief in den Taschen seiner kurzen
Joppe. — Da legte sich eine Hand auf seine Schulter.
„Na, Hannes — wieder mal allein?“

Es war Krüschan Schildt, der Maschinenbaumeister, der erste Mann in der großen
Maschinenhalle auf der Werft. Dieser Mann, der mit seinen fast sechzig Jahren gut
sein Vater hätte sein können, hatte, nachdem sie einmal ein längeres Gespräch zusam-
gekauft hatten, eine freundschaftliche Zuneigung zu dem stillen, in sich gekehrten Hans

Westermann gefaßt, der dieses Gefühl anfangs mit einer fast ablehnenden Zurückhaltung
erwiderte, mit einem unsicheren Mißtrauen, das jedoch langsam in eine scharfe Freude
überging, in eine sich fast ängstlich verbergende Anhänglichkeit, wie es des öfteren ge-
schieht bei äußerlich kalten, sich vereinsamt fühlenden Menschen.

„Ja, Krüschan“, nickte er mit einem schwachen Lächeln, „wieder mal allein, ganz
richtig, aber das ist nun mal nicht anders.“

Krüschan Schildt schüttelte langsam den Kopf und sah den anderen mit seinen freund-
lichen grauen Augen prüfend an.

„Ist aber nicht gut, Hannes“, meinte er dann, „du bist noch viel zu jung, um immer
so für dich zu bleiben und in dich hineinzupintieren. Aha, mein Junge, das ist nicht gut!“

Hans Westermann sah den älteren Freund ernst, fast böse an, und der verbissene
Zug um seinen Mund vertiefte sich noch, als er antwortete:

„Ist manches nicht gut, Krüschan! Daß ich nicht voran komme, ist nicht gut, und daß
ich nicht heiraten kann, ist nicht gut, und daß ich den ganzen lieben langen Tag diese
stumpfsinnige —“

Er brach kurz ab, starrte düster vor sich hin, steckte die Hände noch tiefer in die Taschen
und beschleunigte jortig seinen Schritt, als könnte er all diesem Unsinnigen dadurch ent-
gehen.

Da legte Krüschan ihm die Hand auf den Arm, hielt ihn zurück, ihn so gleichermäßen
zur Ruhe zwingend.

„Das ist es, Hannes!“ sagte er langsam, und in seiner tiefen Stimme war eine tiefe,
ruhige Güte. „Das, was du eben nicht ausgesprochen hast, das ist es, mein Junge!“

Hans Westermann zuckte die Schultern. „Wieso? Da ist noch so vieles, Krüschan,
das kannst du gar nicht so wissen.“

„Kann ich nicht?“ fragte der Meister zurück. „Meinst du, Hannes? Ich kenn' dich
besser, als du denkst, Junge, viel besser!“

So sprechend waren sie in eine kleine Seitenstraße eingebogen, wo eine Anzahl
kleiner Einfamilienhäuser, alle von Gärten umgeben, in Reih' und Glied standen,
freundlich und zufrieden.

„Und nun will ich dir mal was sagen, Hannes“, meinte der Ältere und zog den
Kameraden, der sich hier, wie fast täglich, von ihm trennen wollte, mit. „Nun kommst
du mit zu uns, ist ein Hapen mit, trinkst nachher einen guten Grog mit mir. Und
dann will ich dir mal etwas erzählen, das dir vielleicht helfen oder einen Weg zeigen
kann. Komm!“

Bald darauf durchschritten sie einen kleinen Vorgarten und betraten das helle
Hauschen, in dem Krüschan Schildt wohnte.

So sehr Hans Westermann, ohne zu wissen weshalb, sich dagegen sträuben mochte,
er fühlte bald, wie in der warmen, anheimelnden Behaglichkeit der kleinen, sauberen
Wohnung seine Unzufriedenheit, seine trübe, verbitterte Stimmung verflog. Und als
er mit dem väterlichen Freunde, nachdem sie mit gesundem Hunger Erbsensuppe mit
Kochwurst gegessen hatten, neben dem bollernden Ofen saß, einen dampfenden Grog
(Fortsetzung auf Seite 16)

- | | | | | | | | | | |
|--|---|--|--|---|---|---|---|---|---|
| Wegenerlehrling
gekauft. - Angeb. mit
überprüfen. Tüchtigkeit unter
die Geschäftsstelle des B. | Ein fröhlicher
Kaufjunge
für leichte Arbeit
gekauft. - Angeb. mit
überprüfen. Tüchtigkeit unter
die Geschäftsstelle des B. | Junge
für leichte Arbeit
gekauft. - Angeb. mit
überprüfen. Tüchtigkeit unter
die Geschäftsstelle des B. | Tot. Putzarbeiterin
gekauft. - Angeb. mit
überprüfen. Tüchtigkeit unter
die Geschäftsstelle des B. | Mädchen
für leichte Arbeit suchen
Brand & Adel, Rem. Glt.
Wuppertal-Güterfeld, Bleichstraße 3a.
Anmeldung 2. Stod. | Lehrmädchen
für best. Lebens-
mittelausgabe im
Lebensmittelgeschäft
Ang. E 799 Glt.
Barm. | Suche f. m. Gesch.
Hausb. ein ordn.
Mädchen.
Ar. 23 Schöneberg
St. Oberb. Berlin
für 1/2 Tag, 4. 4679a
Frau Dr. Klein.
Ang. E 5700 Glt. | Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Haus-
arbeit gef. 4679a
Frau Dr. Klein.
Ang. E 5700 Glt. | Suche f. m. Gesch.
Hausb. ein ordn.
Mädchen.
Ar. 23 Schöneberg
St. Oberb. Berlin
für 1/2 Tag, 4. 4679a
Frau Dr. Klein.
Ang. E 5700 Glt. | Suche f. m. Gesch.
Hausb. ein ordn.
Mädchen.
Ar. 23 Schöneberg
St. Oberb. Berlin
für 1/2 Tag, 4. 4679a
Frau Dr. Klein.
Ang. E 5700 Glt. |
|--|---|--|--|---|---|---|---|---|---|

Für die Frau

Unterhaltende Ferienbeschäftigung

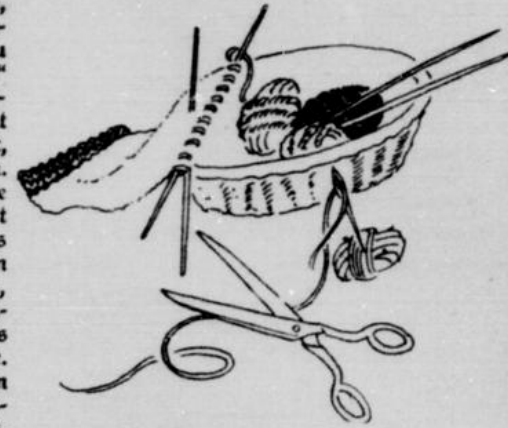


Man kann in der Ferienzone schließlich nicht immer faulenzen — und gerade an der See gibt es Stunden, in denen es geradezu beglückend ist, eine kleine Handarbeit in Händen zu halten. Allerdings darf sie nicht zu kompliziert sein ... soll sie doch das „dolce far niente“ der Ferienzeit nicht unterbrechen, sondern nur beruhigend wirken auf das ewig tätigkeitsgewohnte Gemüt der Hausfrau, die es nicht ohne weiteres fertigbringt, stundenlang ohne Beschäftigung in der Sonne zu liegen. Da ist z. B. die leichte Strickarbeit sehr angebracht. Sie macht auch Spaß und ist nützlich zugleich, denn es gibt nichts Reizenderes und Praktischeres für das Baby, als die handgestrickten Wollachen: Die Höschen mit den angestrichelten oder geknöpften Trägern — die Zäpfchen, und dazu passenden Mütchen, — die wärmende Wolldecke für Wagen und Bett, die, selbstgestrickt, besonders leicht ist — und für die Größeren gibt es die Pullover. Zahllose Möglichkeiten. — Diese kleinen Werke bringen später doppelte Freude — vereinen sie doch die Nützlichkeit mit der schönen Erinnerung an die Zeit ihres Werdens.

Zeichnungen E. Ehlig / Aufn. Binder

Rezept:

Rhabarbergebäck. Mit einem beliebigen Mürbeteig — bestehend aus 250 g Mehl, 125 g Butter, 1 Ei, 50 g Zucker, 1 Prise Salz, 2 Eßlöffel Wasser — legt man beliebige Formen oder Formenchen aus, bestreut den Teig mit Semmelmehl und bestreicht ihn mit folgender Masse: 500 g kleingeschnittenen Rhabarber, gedämpft zusammen mit 200 g Zucker, dem Saft und der abgeriebenen Schale einer Zitrone, bis zur Konsistenz eines festen Breies, der mit einem rohen Eigelb überquirlt ist. Man backt die Kuchen bei etwa 200° C. Hübsch sieht es aus, wenn man kleine Tortchen noch mit einem Kreuz aus geräkeltem oder gerolltem Teig belegt. In diesem Falle nimmt man das beinahe fertiggestellte Gebäck aus dem Ofen, bestreicht den Teig mit Eigelb, die Fruchtmasse dagegen mit Eiweiß, das man noch mit Zucker überhäuft, und überläßt die Kuchen noch für ein paar Minuten einer mäßigen Oberhitzung. E. Reinhardt



Zeichnung Abel

„Mutti, sind wir reich geworden?“



„Jetzt gibt's immer so viele herrliche Speisen zu essen bei uns, daß ich denke, wir haben alle Tage Sonntag. Sag Mutti, ich darf doch wieder die Krenschale auslötfeln?“



„Am liebsten tät ich's auch, Herta! Denn alles, was Du in letzter Zeit auf den Tisch bringst, sieht so verlockend aus und schmeckt so vorzüglich. Dabei hast Du ja keine größeren Ausgaben?“



„Nein, die Ausgaben sind die selben, aber ich habe etwas ganz praktisches zugelehrt. Mein neues Glücksklee-Rezeptheft gibt mir so viel Anregung zu immer neuen, schöneren Suppen, Gemüse, Süßspeisen, daß mir das Kochen jeden Tag neuen Spaß macht.“

Wollen Sie Ihre Lieben täglich mit neuen köstlichen Gerichten und Getränken erfreuen, wollen Sie einen Kaffee anbieten, über den man noch lange spricht — dann benutzen Sie Glücksklee. Diese reine ergiebige Milch ist bis zum letzten Tropfen gleichmäßig gehaltvoll, sie hält sich unbegrenzt in der geschlossenen Dose, erspart Ihnen Ärger und Verlegenheit. Drum: Glücksklee auf dem Einkaufszettel notieren — und vor dem Sonntag immer einen kleinen Vorrat besorgen.

Gratis: Die Glücksklee Milchgesellschaft m. b. H., Abt. — Hamburg 1 schickt Ihnen auf Anforderung ein Rezeptheft mit über 80 erprobten Rezepten.



monatlich 40 Pfg.
r. auschl. Bestellgeld
----- 10 Pfg.
mm breit 8 Pfg.
letzte Nr. 4

Preis 10 Pfg.

He!

Wasser-
geben



besser war, als alle
-Krauler, der Her-
stig zu kämpfen, um
Und Zweiter war
artet hatte, Helmuth
r unter Rächthaber,
Berlin beim Länd-
ah man ihn aus der
n. Und Fischer kam
r mit. Dafür empfahl
hendacher Detmold
2:20,6 und der eben-
Kasseler schwimmende
f dem vierten Platz.
alles anders, als es
a. Das ist nun ein-

Carlottenburger
100 Meter ge-
schon mal gegen
hatten, so war es doch
ns von Ruth Halbs-
r sehr gab es wieder
rtiner Mädeln unter-
bi ging knapp hinter
auf und vor, wurde
geholt und knapp um
ar eine Überraschung,
dann die Bietrichter,
des Rennen, und so
erneut ausgeschieden
ar 1937 ermittelt ist!
dritten Platz wurde
Schwimmerin aus-

er Favoriten —
in jedem Kampf eine
die Favoriten nicht
Rennen machten oder
machten, wo man sie
n konnte oder daß es
n die Plätze anders

einmaligen, als es ein glückliches Ende
ins Wasser schickte, das ist von größter
Wirkung auf Fachleute wie Laien.
Da ist die junge Suse Reinge aus
Schöneberg, die am Vortage die Meisterschaft im
Zurumpfen gewonnen hat und die als
deutsche Erstvertreterin bei den Länderspielen
gegen Frankreich und England antritt.

ne Frau, die bei der
sich Gisela Krenndt zum fünftenmal „Ihre
Meisterschaft, sie schwimmt das tatsächlich bessere
Schwimmen, und wenn es auch knapp ist, so ist ihr
Sieg doch eindeutig und klar — und 1:07,3 ist
die Zeit, die beweist, daß sie als Bessere ge-
nommen hat und nicht etwa, weil die Gegen-
rinnen

zwei Rennen hatte — Suse und
nochmalige Austragung am Schluß der Wett-
kampfserie. Zwei Meter zurück ist Gitta
Dritter, dann kommt Paul Schwarz mit weite-
ren 5 Meter Abstand als Erster der nächsten
Gruppe an Land.
Der Mann, der mit 2:15,8 in England
und 2:17 in Berlin und 2:16,4 in Darmstadt

und dann noch ein Schatten diese
Krautstafelmeisterschaft der Frauen, denn die
laster kämpfende und an dritter Stelle ein-
kommende Mannschaft von Düsseldorf ist
wegen angeblichen Frühstarts einer Schwimme-
rin ausgeschlossen. Es scheint, daß da ein
Irrtum vorliegt, denn die angebliche Sünderin
erste Mannschaft hatte mit der zweiten dem

Stellen-Anzeigen

Nr. 184

16

Wochenchau Heft 32

Meischa
sucht zum Fort-
Zusch
für Herren-
Kocher, etc. u.

Junge, 18 J.
Raufma

m. mittl. Kiste, der Sch-
Wandarbeit abgelehrt, 12.
besucht hat, 1. J. 1. J. 1. J.
gel. 1. J. 1. J. 1. J. 1. J.
selbsthand. Arbeiten ge-
Mann in Frage. Hand-
unter B 481. H. H. H.

Wenn
Sie ohne Risiko regelmä-
verdien
wollen, dann übernehmen
geverbämliche
Besteileber
für unseren bekannten
Kaffee und Tee und Ihre
Danjo-Kaffee
S. H. H. H. H.
Bremen, Langen-
12018

Spezial
zum Vorfrühen und zu
neuen Herdputz
gefucht.
Angeb. unt. E 2533 an

Futterstoffe
sucht für
Lager, B
und Ver
tätigke. Jünger,
oder auch weiblich
der Branche. An-
benannt, 1. J. 1. J.
bild u. 1. J. 1. J.
erfolgen kann, u.
d. Geschäftsf. H.

Jünger tüchtiger
la Radio, Berli
erfahren im 1. J. 1. J.
Berl. 1. J. 1. J. 1. J.
1. J. 1. J. 1. J. 1. J.

Hier Schaffmännchen
(Kunststoffe und Zellulose)
Webstuhlme
gefucht der Vorratieren u.
Schaffen kann. - Angeb.
anfragen unter Bezug-
ferenzen und Neuzugabe
unter E 777 an die Ge-
f.

Selbstständ.
Strangfäc
1. J. 1. J. 1. J. 1. J.
unter B 474. H. H. H.

Tüchtiger, Uniform
gelernter
für alle vorf. Arb., insbes.
u. Kasse, v. 1. J. 1. J.
selbsthand. 1. J. 1. J.
Angeb. u. 1. J. 1. J.
1. J. 1. J. 1. J. 1. J.

Mähmei
für 40-50 Mähmach. alle
gefucht der die Mähmach.
frei imhandbieten u. die
überprüfen kann. - Angeb.
m. 1. J. 1. J. 1. J. 1. J.
anfragen u. E 780 an die

Tüchtiges Ehe
zur Führung eines
Fleischerei, H
gefucht. - Angeb. mit
bedingten Lohnunter-
die Geschäftsf. H. H. H.

Jünger
Bäcker- u. Kondite
1. J. 1. J. 1. J. 1. J.
Konditorei Frau, Bar-
Telephon 261.

Gründungs- in Lande
sucht zum jetzigen
Vehtling oder M
Angebote unt. E 5679 an

Jg. Mann (15-17 J.)
1. J. 1. J. 1. J. 1. J.
mal u. 1. J. 1. J. 1. J.
1. J. 1. J. 1. J. 1. J.

Recherchtung
gefucht. - Angeb.
1. J. 1. J. 1. J. 1. J.

(Fortsetzung von Seite 14)

vor sich, eine Zigarre im Munde — da fühlte Hans Westermann sich wohl, da war alles, was ihn quälte und peinigte, von ihm abgefallen oder tief versunken.

„Hannes“, fing Kristian Schildt an, nachdem sie eine Zeitlang behaglich rauchend und schweigend gesessen hatten, „ich wollte dir doch eine Geschichte erzählen, weil ich glaube, die große Unzufriedenheit in dir ist da, weil du nicht mit Lust und Liebe bei deiner Arbeit bist.“

Als Hans Westermann mit einem Ruck den Kopf hob und Kristian stürzend an-
sah, sagte dieser rasch hinzu: „Nein — nicht etwa, daß du deine Arbeit nicht gut machst. Ich weiß, man ist zufrieden mit dir. Aber doch — da fehlt etwas bei dir. Und wenn man mit der Arbeit nicht zufrieden ist, dann kann man überhaupt nicht zufrieden sein, das weiß ich, das hab' ich selbst vor vielen Jahren erlebt. Hör nur zu.“

Ich war damals in Bremen auf einer kleineren Werft als Arbeiter angestellt, war noch jünger als du heute. Und ich war auch ungeduldig, weil es mir zu langsam ging, weil die Arbeit mir viel zu eintönig war. Und — weil auch ein Mädchen auf mich wartete. Die Anna, die du nun in der Küche herumhantieren hörst. Ja, die war es.

Damals war ich Mieter. Du weißt ja, wie das ist. Aber damals war es noch viel schwerer als heute, vor allem auf den kleineren, alten Werften. Wir bauten gerade einen Fischdampfer. Und lagen, tagaus, tagan aus, meine Nieten einhämmern, von morgens früh bis abends spät. Und ich hatte Ehrgeiz, wie du, ich wollte es weiterbringen als zum Mieter oder Vorarbeiter. Da ging ich denn abends spät noch in sogenannte Fortbildungskurse, lernte Zeichnen und Maschinenbau, für den ich mich am meisten interessierte.

Aber es war verdammt schwer, vom Nieten wegzukommen. Ich machte meine Arbeit rasch und gut, und darauf kam es ja an. Nur eben diese Art Arbeit mochte ich nicht, sie schien mir zu minderwertig, zu stumpfsinnig. Und als ich einmal neben einem alten Vorarbeiter stand, kurz ehe unser Dampfer fertig war, und der sagte mir voller Stolz: Niet mol, mein Junge, is das nich ein scheuner Dampfer, is das nich großartig, wie er so da liegt? Und dat hebt wi allens moll, das is unsere Arbeit i, da verstand ich den Mann gar nicht.

Was ging mich denn der Dampfer an? Mir gehörte er nicht, ich hatte meine Tausende von Nieten richtig eingehämmert, alles andere war mir gleichgültig, kümmerte mich nicht! Der alte Meister unterbrach sich, paffte die Wollen aus seiner Zigarre und nahm einen tiefen Schluck aus seinem Glase. Dann fuhr er fort und sah den Jungen kopfnickend an: „Und sieh mal, Hannes — so ist es auch bei dir! Du machst deine Arbeit, aber du lebst nicht mit ihr. Du lebst nicht mit dem, was du schaffst, verstehtst du? Jaja, ich weiß, was du nun sagen willst: deine Arbeit wäre zu unwichtig, zu minderwertig. Aber das ist Unsinn, Hannes, großer Unsinn! Denn unwichtige, minderwertige Arbeit gibt es gar nicht, solange sie richtig ausgeführt wird. Ob du an solchem Schiff mitarbeitest als Oberingenieur, als Monteur oder als Mettenwärmer — jede Arbeit ist gut, wenn sie gut gemacht wird, und mit Lust und Liebe! Das merke dir mal, mein Junge, das gilt immer und überall!“

Ja, heute weiß ich das und darum freue ich mich jeden Tag wieder auf meine Arbeit. Und wenn ich dann sehe, wie solche Maschine wächst und immer schöner wird, wenn ich sie endlich fertigstellen sehe, dann, mein Junge, dann tauche ich mit meinem Direktor! Und genau so ergeht's mit solch einem Dampfer, kurzum mit allem!

So dachte ich damals allerdings noch nicht. Ich war unzufrieden, ungeduldig, arbeitete ohne Lust, ohne wirklich dabei zu sein. Bis dann eines Tages das mit unserem Fischdampfer geschah.

Am kommenden Tag sollte er abgeliefert werden und die Probefahrt machen. Ich werde das nie vergessen und wenn ich steinalt werde. Wir legten letzte Hand an, damit auch alles in Ordnung war, gaben hier noch etwas Farbe, schraubten dort noch, sahen alles nach, ölen, schmieren und pusten. Ich half mit, weil ich als Mieter im Augenblick doch nichts Besseres zu tun hatte. Natürlich krebste ich unten im Maschinenraum umher, das war das einzige, was mich noch interessierte.

Dann war alles fertig und wir standen noch in Gruppen am Ausrüstungskai, sprachen über dieses und jenes. Das heißt, ich hörte zu und konnte gar nicht verstehen, wieso der Obermonteur neben mir so begeistert über das Schiff sprach und immer wieder sagte: Mäh, ist der hübsch geworden, ist das ein Schiffchen! Haben wir gemacht — alles! — Nein, das konnte ich wirklich nicht verstehen, und ich schüttelte verächtlich den Kopf, als der Maler Weber, der auch bei uns stand, ein Gesicht machte, stolz wie ein König, und ausrief: Na, was sagt ihr nu? Habt ihr schon mal solche Arbeit gesehen, ihr Jungs? — Ich verstand das nicht.

Aber plötzlich rief jemand aus: Was ist denn da los — da brennt es ja! — Und ehe wir noch recht wußten, was geschah, schlugen helle Flammen aus den Decksaufbauten heraus, quoll dichter Rauch aus Türen und Bullaugen. Das Schiff brannte!

Natürlich stürzten wir uns alle sofort auf die Löscharbeit. Und die Werksfeuerwehr war auch bald zur Stelle, ein Löschboot kam angepörselt, Kommandos erschallten, die Sirene heulte — ein heilloser Spektakel.

Das Feuer mußte in einem unteren Raum entstanden sein, hatte wohl schon einige Zeit irgendwo heimlich und verborgen geschwelt. Nun breitete es sich rasch aus, trotz all unserer Bemühungen. Wir waren machtlos, nur die Feuerwehr konnte, mit Rauchhelmen bewaffnet, in das Schiff eindringen, um den Brand an Ort und Stelle zu bekämpfen.

Da stand auf einmal der alte Obermonteur Hansen neben mir. Er packte mich am Arm, zeigte auf den brennenden Dampfer. Und während diese Tränen ihm übers Gesicht liefen, rief er: Nun brennt es, unser schönes Schiff, Kristian, das schöne Schiff! — Und in seinen Worten, in seiner Haltung war eine solche Trauer, daß es mich ergriß. Aber verstehen konnte ich es immer noch nicht.

Aber dann schrie in unserer Nähe jemand laut auf. Es war der Maler Weber. Das geht so nicht! Schrie er. Das kann ich nicht, hier so stehen und zusehen, wie unser Dampfer brennt! Ich kann das nicht — ich muß helfen! — Und im nächsten Augenblick stürzte er auf das in Qualm und Flammen gehüllte Schiff zu, rannte über eine der Laufplanen und verschwand im dichten schwarzen Rauch.

Wir sahen ihn nicht wieder, den braven Weber. Er wird dort im verqualmten Schiff ohnmächtig geworden sein und verbrannt.

Aber da, mein Junge, als dieser Mann dicht neben mir so aufschrie, so schmerzlich und verzweifelt — da sprang plötzlich etwas in mich hinein, eine Ahnung von dem, was diese Männer mit dem brennenden Dampfer verband, mit dem, was sie in mühseliger Arbeit mitgeschaffen hatten. — Und das, was ich bei dem Schiffsbrand erlebte, das arbeitete dann weiter in mir, daran mußte ich immer wieder denken. Und ich fing an, meine Arbeit mit anderen Augen anzusehen, mich in sie hineinzudenken, mehr das Ganze zu betrachten, nicht nur meinen winzigkleinen Ausschnitt. Und dadurch wurde ich langsam froher, fing an, mich als kleines, aber doch unentbehrliches Rad in dieser mächtigen, schönen Maschine zu betrachten, die wir gemeinsame Arbeit nennen. — Als wir den Dampfer, der fast ganz ausbrannte, neu aufarbeiteten, da schon fing ich an, ihn als mein Werk zu betrachten, als etwas, an dem ich teilhabe, für das ich mit verantwortlich war. Und beim nächsten Schiff, das wir bauten, war ich schon mit ganzer Seele bei der Arbeit, von früh bis spät. Und dann wurde meine Liebe zur Arbeit, mochte diese sein wie und wo sie wollte, immer stärker und froher. Da wurde mir dann auch das Wort nicht mehr so schwer, und ich fand Worte, durch die auch Anna geduldig wurde und froh. Und dann ging's bald aufwärts mit mir. Denn glaub' mir, mein Junge, wenn man seine Arbeit mit Liebe macht, dann schafft man das Doppelte, man wird tüchtiger, man kommt voran. Ohne Lust, nur um seinen Lohn zu bekommen — das ist nichts, das bringt keinen Segen, das bringt dich zurück. — Und weil ich anständig war, immer froh und eifrig, kam ich dann bald zum Maschinenbau, man sah, daß ich strebte und daß ich auch etwas konnte. — Schon bald konnte dann die Anna meine Frau werden. — Und heute freue ich mich über jeden Arbeitstag, den der liebe Gott mir schenkt, glaube mir!“

Kristian Schildt schwieg und blickte gedankenvoll vor sich hin. Er vermied es, den Jungen neben sich anzusehen, mochte der sehen, wie er mit dem fertig wurde, was er gehört hatte. Vielleicht war hier doch eine Saat auf fruchtbaren Boden gefallen, war hier einem ratlosen Menschen der richtige Weg gezeigt worden — hoffentlich!

„Sag' mal, Kristian“, fing nach geraumer Zeit Westermann zögernd an, „glaubst du denn, daß ich tüchtig bin, daß ich mich durchheizen und vorantreiben werde? Ich denke manchmal, es liegt doch —“

Er hielt kopfschüttelnd inne, blickte vor sich nieder, in suchendes Grübeln vertieft. Aber da legte ihm der alte Meister die Hand auf die Schulter und sagte langsam: „Ob du tüchtig bist, Hannes? Sicher — aber du mußt noch viel tüchtiger werden, dich zusammennehmen. Lerne so zu denken, wie ich es damals lernte — und handele danach! — Und nun will ich dir noch etwas sagen, obwohl man es eigentlich nicht so leichtmachen sollte: Ab nächsten Monat muß ich bei mir noch einen Maschinenkloffer einstellen, wegen der neuen Hochdruckmaschine — für leichtere Arbeit erstmal.“

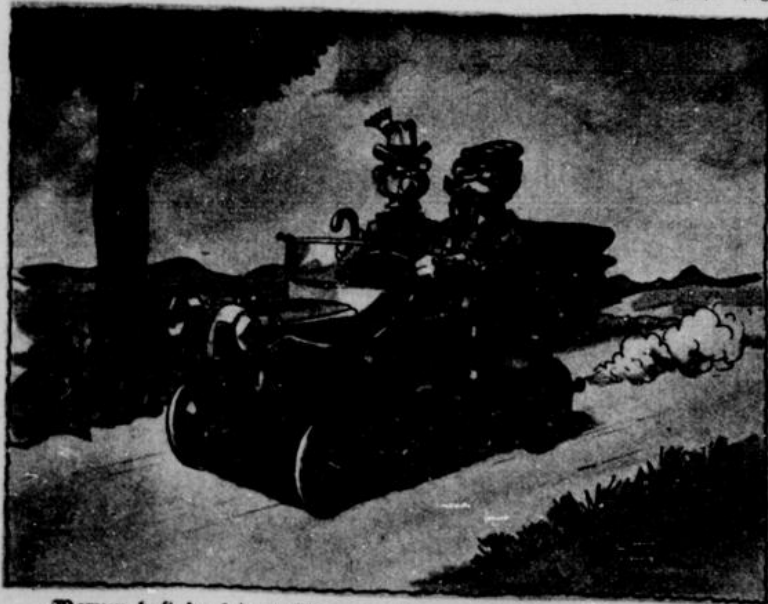
Er schwieg und sah lächelnd in das Gesicht des Jungen, das sich ihm jäh in erregter Erwartung zugewandt hatte. Er sah, wie in den Augen Hans Westermanns etwas aufleuchtete, eine Hoffnung, eine freudige, bewegte Erwartung. Da nickte er und sagte: „Jawoll, Hannes, dafür werde ich dich anfordern, ich glaub', ich kann's verantworten. Dann kannst du zeigen, was in dir steckt und dann kommt es nur auf dich an, wie hoch du noch weiterkletterst. — Und nun, mein Junge, geh nach Hause, oder geh erst zu deiner Marie und erzähle ihr, was du hier gehört hast. Mache ihr Mut, sie soll nur ruhig noch etwas warten. Allzulange kann's dann nicht mehr dauern. — Aber auf dem Weg zu ihr laß dich nicht über das alles noch mal nachdenken!“

Als Hans Westermann das kleine Haus verließ, da leuchteten seine Augen, da war sein Schritt federnd und froh, da wußte er, wie er es nun anzufangen hatte. Nun würde es gut mit ihm werden!

HUMOR

Zuvorkommende Bedienung

Das Auto hielt vor der Tankstelle: „Zwei Liter Benzin und ein Achtel Liter Öl, bitte!“
„Jawohl, mein Herr, und soll ich Ihnen vielleicht auch mal in die Reifen hupfen?“



„Warum hast du keinen Kilometerzähler an deinem Wagen?“
„Brauche ich nicht: Bei 30 Stünd km klappen die Lampen, bei 40 die Kotflügel, bei 50 der ganze Wagen und wenn ich noch schneller fahre, meine Zähne!“
Zeichnung von Hans Jäger

Einfache Aufgabe

Der Lehrer fragte: „Elf Jungen gingen zum Strand um zu baden! Vier Jungen war es verboten, ins Wasser zu gehen! Wieviele badeten?“
„Elf!“ sagte der Schüler.

Im Stadtpart

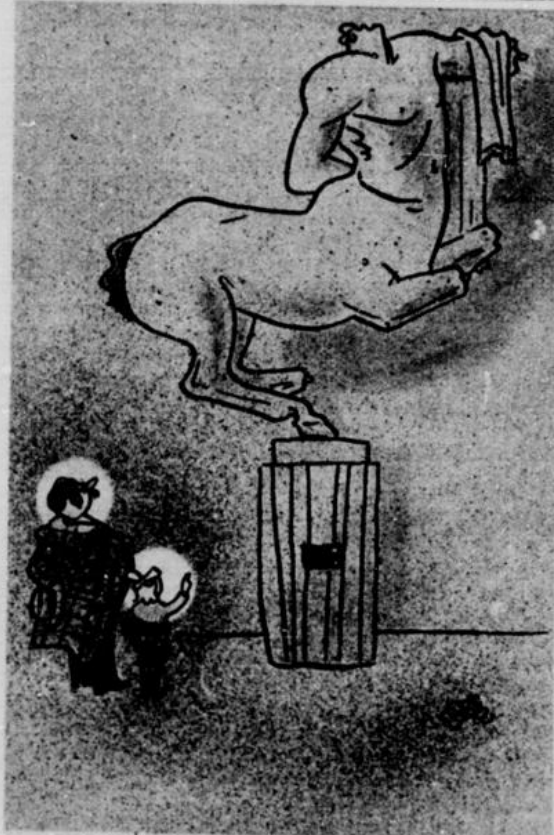
Sie sahen auf einer Bank. Er versuchte, den Arm um sie zu legen, aber sie rüdtte etwas zur Seite. Da sagte er gefühlvoll: „Wie herrlich ist es doch, Marianne, mit einem geliebten Wesen im Grünen zu sitzen und den schönen Sommerabend zu genießen!“
Und Marianne stimmte ihm zu: „Ja, das muß entzückend sein!“

Die Eltern

„Wäre es nicht besser, wenn ich jetzt mal herunterginge und den jungen Mann, der bei Lottie zu Besuch ist, bitten würde, nach Hause zu gehen? Es ist schon elf Uhr durch!“
„Ach, Julius, denke doch an die Zeit, als wir selbst jung waren!“
„Du hast recht — ich werde runtergehen und ihn sofort rauswerfen!“

Sommerfest

„Sieh dir doch den alten Fritzche an, wie der sich amüsiert! Und ich dachte immer, er sei ein Frauenfeind!“
„Ist er auch — aber seine Frau ist heute zu Haus geblieben!“



„Was ist denn das, Pappi?“
„Ein Zentaur, halb Pferd, halb Mensch!“
„Und wo schläft der, im Stall oder im Bett?“
Zeichnung von H. H. Rubin

Ein fröhlicher
Leutnant
gefucht. - Angeb.
1. J. 1. J. 1. J. 1. J.

Junge
für leichte Arbeit
gefucht. - Angeb.
1. J. 1. J. 1. J. 1. J.

Tcht. Putzarbeiterin
gefucht. - Angeb.
1. J. 1. J. 1. J. 1. J.

Mädchen
für leichte Arbeit suchen
Brand & Adel, Ram-Gel,
Wuppertal-Gebäude, Stadthaus 3a.
Anmeldung 2. Stad.

Leutnant
für leicht. Lebens-
mittelgeschäft im
Angehörigen-Gel.
Ang. E. 799. H. H. H.

Suche 1. u. 2. J.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23. Zehnweil
H. H. H. H. H. H. H. H.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für 1/2 J. 1. J. 1. J.
Frau Dr. Klein,
Sa., Weidestr. 47

Mädchen
für 1/2 J. 1. J. 1. J.
Wertbergl. 2a. +

Mädchen
über 45 J. für
Vormitt. 1. J. 1. J.
H. H. H. H. H. H. H.

Mädchen
für 1/2 J. 1. J. 1. J.
Wertbergl. 2a. +

Mädchen
für 1/2 J. 1. J. 1. J.
Wertbergl. 2a. +

347 62. *

eingetauchen, als ob ein glühendes Eisen
ins Wasser stülte, das ist von größter Wir-
kung auf Sachleute wie Laien.

Da ist die junge Luise Heinze aus
Schöneberg, die am Vortage die Meisterschaft im
Turmspringen gewonnen hat und die als
deutsche Erbsportreiterin bei den Länderkämpfen
in Frankreich und England aufspringt.

Bitte!
Beziehen
Sie
sich
bei
Anfragen
und
Bestellungen
auf
die
WOCHENSCHAU

Dauerdienst
täglich bis ACHT RM.
Reichelt, Breslau 35
Schiefbach 36

Potential-Tabletten für Männer
steig. Ihre Leistungsfähigk. Erstkl. Hormon-
präp. geg. Männerversch., Neurosth. usw. Lie-
dch. usw. Versandapoth. geg. Nachn. 1007
M.5.80 flo. Dr. W. Ritz & Co., pharm. Produkte, Düsseldorf

Patentex
wirkt antiseptisch
und geruchverhütend.
Die Patentex-Damenbinde
„Angela“ ist leicht und dem
echten Patentex-Antisepti-
kum imprägniert. Sie hat
außerdem weitere Vorzüge.
Auskünfte u. Drucksachen
kostenlos in allen Patentex
Niederlagen, Apotheken,
Drogerien, Sanitätsgel-
schäften oder durch

PATENTEX G.M.B.H. FRANKFURT

Gummi
Schnuriefel RM. 090.
Gummipoliermaschinen,
Hygien. Artikel-
Preisliste E. 4 gratis.
Medicus Italia 38 u.
Alte Jakobstraße 9.

Neurminn
Wiederholung
von Anzeigen
verbilligt
die Werbung
ungewöhnlich
wichtig.
Die
"Wochenblatt"
abstößt
Werbungskosten
nach Stadel C
der dritten
Befandmachung
des Berberates
der deutschen
Wirtschaft.

**Mann, was sind Sie
schlank geworden!**

„Wie haben Sie die
fertiggebracht?“
„Durch Neumann.“
„Verstehen Sie
ich nicht!“ — Ich
habe mir gewöhnlich
überflüssiges Fett
kommt einem durch
nicht nur durch die
Luft zugeführt. Es
kommt aus der Nahrung,
Nahrung, die bei anderen Menschen keine
Fett ansetzt. Woraan muss es demnach liegen?
An der fehlerhaften Verdauung. Also habe ich
eine Kur mit den Dragen Neumann gemacht.“
Dragen Neumann normalisieren die Nahrungs-
verwertung im Körper und wirken dadurch
der ungesunden Fettablagerung entgegen! Dra-
gen Neumann sind ein Ergebnis der For-
schungen von Universitäts-Professor Dr. med.
Hans Muth, dem es gelungen ist, die
verdauungsregulierenden Stoffe aus der Leber
zu isolieren und zu präparieren. Mit
Hilfe von Dragen Neumann wird die
Verbreitung der Nahrung im Körper ohne
Reizwirkung gesteuert.

Dragen
Neumann
ein reines Naturprodukt
Preis: Packung zu 60
Stück RM. 1.50, zu 120
Stück RM. 4.50. Zu haben
in allen Apotheken.



er Favoriten —
in jedem Kampf eine
die Favoriten nicht
Rennen machten oder
mußten, wo man sie
n konnte oder daß es
n die Plätze anders

[illegible]

Stellen-Anzeigen

Nr. 184

18

Wochenschau Heft 32

Amazonen am Gewehr

Tatsachenbericht von Ulrich von Uechtritz

(3. Fortsetzung und Schluß)

Leutnant Gräfin Plater

Eine Heldin aus dem polnischen Freiheitskampf.

Die Landstraße entlang wirbelt eine Staubwolke. Wie ein grauer Komet, der aus einem dichten Kern einen sprühenden Schweif zurückschleudert.

Wochenlang war kein Tropfen Regen über Polnisch-Litauen zur Erde gefallen; die Bauern stöhnten, es war der heißeste Sommer, an den sie sich erinnern konnten.

Plötzlich stößt die Staubwolke, als stelle sich ihr quer über die Landstraße eine unsichtbare Barriere entgegen; und aus ihrem dichten Grau galoppieren querselbst über dem Stoppelacker zwei Reiter dem Walde entgegen.



Gräfin Plater als Leutnant bei den Jägern von Wikumir

„Verfluchte Bestie... Ivan — dort... dort auf den ersten Bäumen geht er nieder!“ Und über einer hohen Fichte zieht ein Raubvogel immer enger Kreise, um sich in ihrem Gipfel mit einem Redhuhn, das er eben in einer Aderfurche geschlagen hat, niederzulassen.

Das siebzehnjährige junge Ding springt aus dem Sattel — wirft dem alten Bedienten die Bügel zu: „Ivan — muckmäuschenfoll hier warten!“

Dann schleicht sie, jede Muskel ihres schlanken, fast jugendhaften Körpers angespannt, die Flinte auf dem Rücken, vorsichtig dem Walde zu.

Dichtes Unterholz. Von dem Vogel ist nichts zu sehen. Doch sie weiß genau den Baum, in dessen Krone irgendwo er seinen Raub verpeißt. Da springt sie auf einen Stamm zu, und schon im nächsten Augenblick klettert, geschmeidig wie eine Kacke, der schlankste Mädchenkörper daran empor.

Hochoben auf einem mächtigen Ast, mit dem Rücken an den Stamm gelehnt, nimmt sie geräuschlos die Flinte von der Schulter.

Raum 20 Meter vor ihr, ein wenig überhöht, sitzt der große Raubvogel und verpeißt seelenruhig sein Frühstück.

Der Schuß kracht. — Ein jähes Flügelklagen. — Dann faßt, zwischen den Zweigen polternd, der schwere Vogelständer zu Boden.

„Gut gemacht... gut gemacht, Täubchen!“ sagt der alte Ivan, während er den Vogel vor sich auf den Sattel festbindet. — „aber wenn ich dem Herrn Grafen von der Klettertour erzähle... aber der alte Ivan sagt nichts — sagt nichts, — Täubchen. Aber um 12 Uhr kommen Gäste nach Schloß Birna, und ich soll dafür sorgen, daß die Komtesse pünktlich zum Frühstück erscheint...!“

„Schon gut, Ivan!“ — langsam reiten sie jetzt wieder der Landstraße zu — „aber wenn ich den Vogel nicht bekommen hätte, — du weißt, ohne Beute lebe ich niemals heim, — könnten die Laffen aus der Stadt lange auf mich warten. Hauptsache, daß ich heute nachmittag da bin, wenn Vetter Kasar zum Fischen kommt, er sieht wie kein anderer der Kriegsschule!“

Abgeblüht!

Als letzte, mit gelangweiltem Gesicht, kommt die junge Gräfin Plater in den Salon. Die Frühstücksgäste, lauter russische Offiziere aus Dünaburg, stehen in kleinen Gruppen herum.

Sie hatte keine Fille beim Umziehen gehabt, haßt sie doch diese konventionelle weibliche Kleidung.

Der alte Graf kommt auf sie zu: „Du läßt lange auf dich warten, Emilie... alle Gäste sind schon da...!“ Dann fügt er, etwas freundlicher, leise hinzu: „Der General bittet darum, dich heute zu Tisch führen zu dürfen.“

Gelangweilt reicht sie dem Festungskommandanten von Dünaburg den Arm. Aber dann überkommt sie der Übermut. Mit allen Einzelheiten erzählt sie laut bei Tisch die Kletterpartie auf den Baum.

Der alte Graf runzelt die Stirn: — wo sie es nur her hat — denkt er — nichts Mädchenhaftes... wenn sie ein Junge wäre, könnte man stolz auf sie sein... so aber kompromittiert sie fast unser Haus.



Warschauer Straßenszene während der polnischen Revolution gegen Rußland im Jahre 1831

Aber der General läßt keinen Blick von dem hübschen jungen Ding, dem der Eifer, in den sie sich gerettet hat, einen noch eigenartigeren Reiz verleiht.

Nach Tisch ist die junge Gräfin verschwunden. Was soll sie unter den verhafteten Russen, die ihr Vaterland Polen bedrücken? Mit einem Buch unter dem Arm schlendert sie durch den Garten. Die Zeit, bis Vetter Kasar zum Fischen kommt, soll ihr Jeanne d'Arc vertreiben, ihre Göttin, deren Schicksal sie wohl schon hundertmal gelesen hat.

Da hört sie hinter sich Schritte. Der General steht neben ihr: „Ach bin ein alter Soldat und liebe keine Umschweife... ich bitte um Ihre Hand, Komtesse!“

Ein schrilles Lachen gellt durch die stillen Partwege.

„Herr General — ich glaube, Sie vergessen, daß ich Polin bin!“ Im nächsten Moment steht der General allein und sieht nur noch den hellen Zipfel eines Mädchenkleides hinter einer Baumgruppe verschwinden.

Bei den Jägern von Wikumir.

Immer mehr verfließt sich mit den Jahren in der jungen Gräfin der Russenhäß, genährt durch die Revolutionsgedanken, die unter den Polen immer greifbarere Formen annehmen.

Vierundzwanzigjährig, im Jahre 1830, nimmt sie als Waise, kurz nachdem auch ihre Mutter gestorben, Abschied von dem heimatischen Schloß. Grauer Spätherbsthimmel hängt tief über polnischem Land. Die Revolution ist ausgebrochen. Man schreibt den 29. November. Der Plan der Gräfin ist fertig und fest umrissen.

Die dunkle Uniform schmiegt sich knapp und straff um den schlanken Mädchenkörper, das schwarze Haar ist männlich kurz geschritten, und mit Degen, und Karabiner bewaffnet, meldet sich die junge Revolutionärin bei den berühmten Jägern von Wikumir, die sich fast ausschließlich aus dem Adel der polnischen Nation zusammensetzen.

Mit Jubel wird das Mädchen in die polnische Edelgarde als Leutnant eingereiht. Ihr Plan ist, Dünaburg zu überrumpeln. Aber der Versuch mißglückt; es bleibt bei kleinen Plänkchen, bei denen der weibliche Leutnant die Feuerprobe glänzend besteht.

„Eine Frau sind Sie — eine Frau?“

Die Polen sind lebenslustige Leute, auch in kriegerischen Zeiten feiern sie Feste, wo sich Gelegenheit bietet. Emilie verabscheut diese Gelage. Für sie gibt es Tag und Nacht nur einen Gedanken: Die Befreiung Polens von russischer Knechtschaft. Aber sie kann sich den Festen der Kameraden nicht entziehen.

Wieder einmal ein Gelage. Ein Polenfürst sitzt neben Leutnant Plater. Vor ein paar Tagen erst ist der Fürst in das Offizierskorps der Jäger eingerückt; er weiß noch nichts von dem weiblichen Kameraden.

„Sie haben unerbötet kleine, weiße Hände, Leutnant, wie können die den Säbel und den Karabiner führen?“

Verärgert sieht ihn der Leutnant von der Seite an: „Wollen wir einen Gang zusammenfechten, damit Sie sich überzeugen, wie auch kleine Hände den Degen meistern können?“

Ein anderer Offizier tritt hinzu: „Wollen Sie sich durchaus eine Abfuhr holen, Fürst? — Die Gräfin ist der beste Fechter in unserem Regiment...!“

Der Fürst reißt die Augen auf: „Eine Frau sind Sie — eine Frau?“ Dann setzt er sich respektvoll neben den jungen Kameraden und erzählt von einem Überfall plündernder russischer Kosaken auf sein Schloß. Interessiert hört Emilie zu.

Der glühende Haß des Fürsten auf die russischen Unterdrücker spricht wie aus ihrer eignen Seele. Und auch sie schüttet ihr Herz aus, all ihren Haß, den sie von Kindheit an auf die Russen geworfen, obwohl sie täglich im heimatischen Schloße vorlebten. Auch den Heiratsantrag des Festungskommandanten von Dünaburg verschmeißt sie nicht.

Die Stimme des Fürsten ist plötzlich leise geworden, seine Augen haben die Frau ernst und bewundernd an. „Dem russischen General haben Sie die einzig richtige Antwort gegeben, Gräfin; aber wie würden Sie...“ — seine Stimme sinkt zu einem weichen Flüstern herab — „wie würden Sie heute die gleiche Frage eines Polen beantworten...?“

Da trafen plötzlich Schüsse durch die Nacht. — Ein wirres Durcheinander. — Die Russen sind da. — Nachtangriff auf die ahnungslos schlafenden Polen. — Ängstliches Gerede durch die Luft zwischen den Lampions hindurch, prallen klatschend gegen die Bäume des Gartens.

Schon ist das Regiment alarmiert. — Emilie formiert ihren Zug. — Vorwärts!

Der Morgen dämmert, und noch immer tobt der Kampf, von den Polen, die den zurückweichenden Russen nachstürmen, in freies Feld getragen.

In der vordersten Reihe die Gräfin. Einmal ist sie umzingelt. Der Fürst hat sich immer in ihrer Nähe gehalten. Er springt hinzu. Zwei Kosaken fallen, von seinen Hieben getroffen, wie gefällte Bäume zur Erde. Der Weg ist frei — er sieht nur die gerettete Frau. Da schwingt ein Russe den Säbel über seinem Kopf; — aber der fällt kraftlos aus seiner Hand — Emilien Degen sitzt in den Rippen des Russen.

Alles umsonst! Kriegerische, wechselvolle Monate folgen. Immer wieder er-

Reiseführer
für den Sommer
1911
Junges, 14
Kaufmann
m. mittl. Reife, der bei
Handarbeit beschäftigt u.
beachtet hat, f. f. f. f. f.
gel. G. kommt nur ein
selbständ. Arbeiter gew.
Mann in Frage. Hand
unter B 481 G. H. H.

Wenn
Sie ohne Risiko regelmäßig
verdienen
wollen, dann übernehmen
gewerblich
Beste
für unteren Bekannten
Kasse und Tee und f. f.
Danja-Kasse
Bremen, Langen
u. 208

Spezial
zum Vorführen und
neuen Herdputz
gelocht.
Angeb. um. E 2533 an

Futterstoff
für
Lager, B
und Verh
tätige, Jünger
oder auch weibliche
der Brauerei, W.
denstau, G. u. f. f.
und u. f. f. u. f. f.
erfolgen kann, u.
d. Geschäften. B.

Junger tüchtiger
la Radio-Berl
erfahren im Aufst.
Berl. u. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

Für Schiffbauingenieur
Kunststoffe und Holzwerk
Webstuhl
gef. der Vorarbeiten
schlagen kann — Angeb.
anfragen unter, Ber.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
unter E 777 an die G.

Selbstständ.
Strangfär
sofort gesucht. B.
unter B 474 G. H.

Tüchtiger Uniform
gelernter
für alle vorf. Arb. insbes.
n. Aufst. v. f. f. f. f. f.
selbständ. 1. Kraft kommt
Angeb. in f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
an die Geschäftsstelle die

Nähmei
für 40-50 Nähd. all
gef. der die f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

Tüchtiges Ch
zur f. f. f. f. f.
Heischerei
gef. der die f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

Junger
Bäcker- u. Kondit
sofort gesucht.
Konditorer f. f. f. f. f.
Telephon 261.

Großhandlung in Lande
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
Vehrling oder
Angebote um. E 5679 an

Jg. Mann (15-17)
m. m. m. m. m. m. m. m.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

Ein fröhlicher
Laufjunge
gef. der die f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

Junger
für leichte Arbeit
gef. der die f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

Toht. Putzarbeiterin
gef. der die f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

Mädchen
für leichte Arbeit suchen
Brand & Adel, Kom. G.
Wuppertal-Güterfeld, Reichstraße 3a.
Anmeldung 2. Stad.

Lehrmädchen
für best. Lebens-
mittelgeschäft im
Aufst. gef.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

Mädchen
für best. Lebens-
mittelgeschäft im
Aufst. gef.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

Mädchen
für best. Lebens-
mittelgeschäft im
Aufst. gef.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

Mädchen
für best. Lebens-
mittelgeschäft im
Aufst. gef.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

Mädchen
für best. Lebens-
mittelgeschäft im
Aufst. gef.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

Mädchen
für best. Lebens-
mittelgeschäft im
Aufst. gef.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

Mädchen
für best. Lebens-
mittelgeschäft im
Aufst. gef.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

Mädchen
für best. Lebens-
mittelgeschäft im
Aufst. gef.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

Mädchen
für best. Lebens-
mittelgeschäft im
Aufst. gef.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.
f. f. f. f. f. f. f. f. f.

in Schatten dieser Frauen, denn die dritte Stelle ein Düsselhof 98 wird als einer Schwimmbad scheint, daß da ein angebliche lüdingen der zweiten dem

Stellen-Anzeigen

Nr. 184

Reisende
sucht zum for
Zusch
für Herrenober
Abfahr. erb. u.

Junge, 18
Kaufma
m. mittl. Reife, der sel
Handarbeit absolviert u
besucht dat. i. lat., span
gel. Es kommt nur ein
selbständ. Arbeiter gew
Mann in Frage. Hand
unter B 481 Gf. Harz

Wenn
Sie ohne Risiko regelmä
verdien
wollen, dann übernehme
gewerbsmäßig
Vertrieb
für unsere bekannten
Kaffee und Tee und sehr
Danja-Kaffee
S. A. Gb. Me
Bremen, Langen
u. 208

Spezial
zum Vorführen und
neuen Herdputz
gefucht.

Angeb. unt. E 2533 an

Nuttsstoff
sucht für
Lager, B
und Ver
tätige, Jüngere
oder auch weibliche
der Branche. Mi
benslauf, Geb.
bild u. Ang., m
erfolgen kann, u.
d. Geschäftsf. B.

Junge tüchtiger
la Radio, Berli
erfahren von Mus.
Berf. u. i. qualif. Berf.
tel. gef. Mus. Ang. u. 22

Für Schaffmaschinen
(Kunststoffe und Holzwerk)
Webstuhl
gefucht der Patronieren
schlagen kann — Angeb.
anfragen unter Verlags
ferenzen und Zeugnisab
unter E 777 an die Verl

Selbständ
Strangfär
sokort gefucht. Mi
unter B 474 Gf. B.

Tüchtiger, Uniform
geleitet
für alle vor. Arb., insbes
n. Aufsch. v. Unif.-Frage
selbständ. i. Kraft komm
Angeb. in Ang. d. All.
sprüche u. Referenzen un
an die Geschäftsf. B.

Nähmei
für 40-50 Nähmaschinen
gefucht der die Maschine
frei imhahenden u. die i
überprüfen kann. Ang.
insabstehenden Referenzen
anfragen u. E 780 an d

Tüchtiges Eht
zur Führung m
Heilsheret, B
gefucht — Angeb. mit
überzeugen Zeugnis unter
die Geschäftsf. B.

Junge
Bäcker- u. Kondit
sokort gefucht.
Konditorer Anna. B.
Telephon 261.

Großhandlung in Lande
sucht zum sofortigen
Verhiring oder B
Angebote unt. E 3679 an

Jg. Mann (15-17)
mal in etw. elektr.
Rechn. sof. gef.
Ang. E 801 Gf.

Mechaniker
gefucht. Baumei.
Oberdüren 100a

Ein fröhlicher
Laufjunge
gefucht. Ang. unt.
teubera. Gbne 17
4737

Junge
für leichte Arbeit
gefucht. Ang. unt.
E 3636 Gf. B.

Tot. Putzarbeiter
gefucht.
B. Weile
B. Berlinerstr. 48

Mädchen
für leichte Arbeit suchen
Brand & Edel, Kom. Gf.
Wuppertal-Gilberfeld, Reichstraße 3a.
Anmeldung 2. Stod.

Lehrmädchen
für best. Lebens-
mittelfabrik im
Ankündungs- gef.
Ang. E 799 Gf.
B. 4171

das mit allen An
weisen verr. ist.
über 45 J. ber
bist 30 J. alt, evtl.
für 1/2 Tag, b. gu-
tem Lohn gef.
Ang. E 3790 Gf.

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a
Frau Dr. Klein,
Sa., Medenstr. 47

Suche f. m. Gsch.
Kausch ein ordn.
Mädchen.
Nr. 23 Schöneberg
St. Ober. Berli-
str. 40. Tel. 60855.

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Gsch.
bist gef. 4679a



Das ist eine Gruppe des Spielmansszuges der Avant-Gardisten

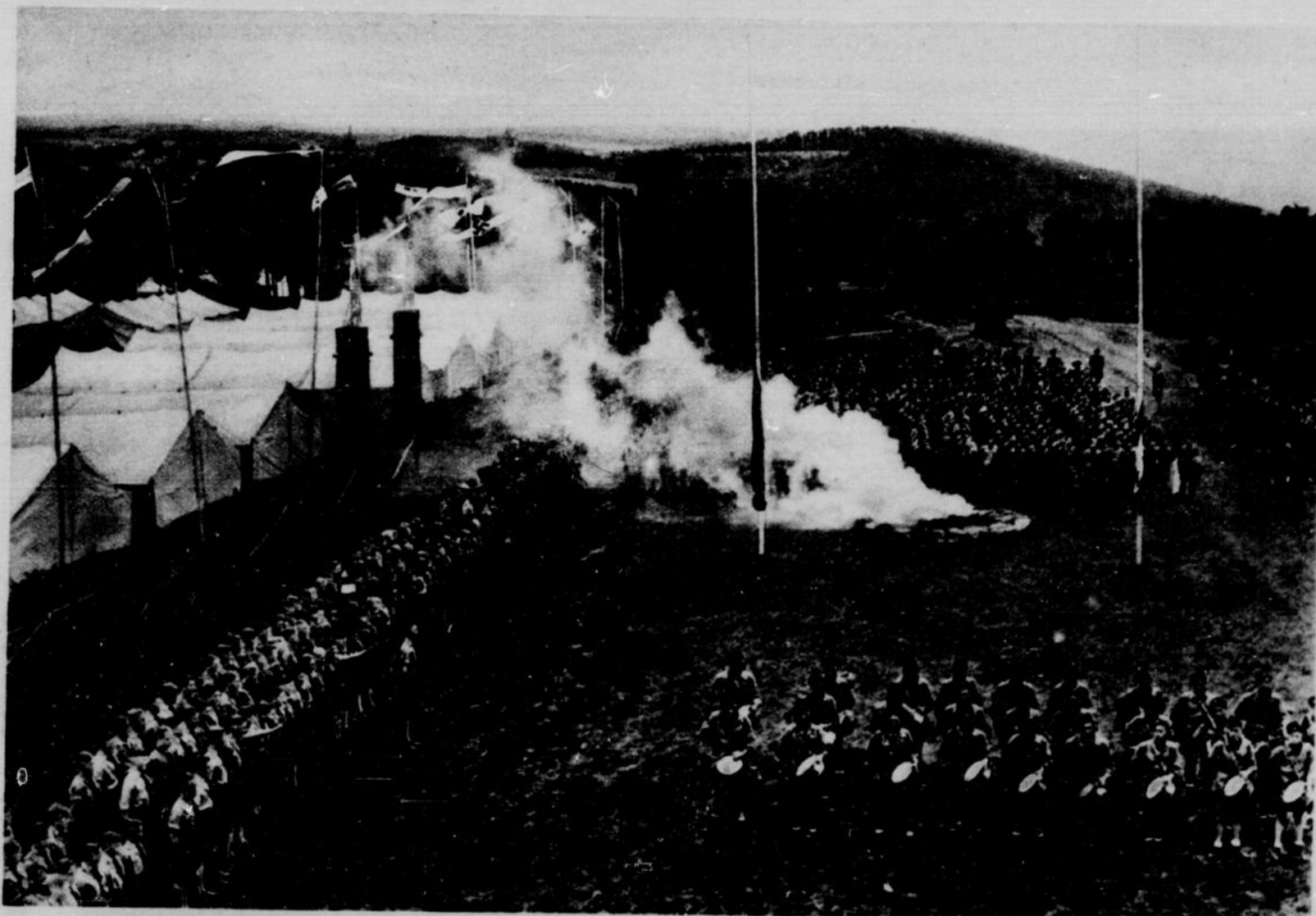


Hitler-Jungen singen den italienischen Kameraden ihre Lieder vor

Deutsch-Italienisches Jugendlager in der Eifel



Ein Pimpf und ein Jungitaliener in freundschaftlichem Gespräch



Nach der Ankunft der italienischen Jugend wurde eine kurze Feier abgehalten, von der wir ein Übersichtsbild bringen. Im Vordergrund und Hintergrund die italienischen Formationen, links und rechts Hitler-Jugend und Jungvolk

Aufnahmen Presse-Bild-Zentrale

In der Nähe von Nibeggen wurde am 24. Juli durch Stabsführer Hartmann Lauterbacher ein deutsch-italienisches Jugendlager eröffnet. In einem großen Biered waren die Teilnehmer der Hitler-Jugend und der faschistischen Jugend angetreten, als beim Aufstehen des Feuers Hartmann Lauterbacher das Wort ergriff. Er begrüßte die italienische Jugend auf deutschem Boden und erinnerte daran, daß die Fühlungnahme zwischen nationalsozialistischer und faschistischer Jugend bereits kurz nach der Machtübernahme eingeleitet habe. Man sei sich schon damals klar darüber gewesen, daß es in erster Linie die Jugend sei, die eine immer tiefere Verständigung zwischen den Nationen schaffen könne. Der Reichsjugendführer und der italienische Jugendführer seien sich schon damals darüber einig gewesen, daß es nicht Aufgabe der Jugend sei, viel zu reden und Ansprachen zu halten, sondern durch Taten die Aberein-stimmung und das Verständnis zwischen beiden Nationen dar-zulegen und zu vertiefen. — In diesem Sinne leistet die deutsche Jugend ihren Beitrag zur Herbeiführung einer fried-lichen und verständnisbereiten Zusammenarbeit der europä-ischen Nationen.

eingetaucht, als ob ein junges Mädchen ins Wasser stürzte, das in von großer Wirkung auf Fachleute wie Laten.

Da ist die junge Luise Heinze aus Schöneberg, die am Vortage die Meisterschaft im Turmspringen gewonnen hat und die als deutsche Erstvertreterin bei den Ländertämpfen gegen Frankreich und England auftritt.

ne auch noch hinter der Lage. — Ihre Meisterschaft, sie schwimmt das taktisch bessere Rennen, wenn es auch knapp ist, so ist ihr Sieg doch eindeutig und klar — und 1:07,3 ist die Zeit, die beweist, daß sie als Bessere ge-wonnen hat und nicht etwa, weil die Gegnerin

zweites Rennen hatte — Sie war und noch einmalige Ausstrahlung am Schluß der Wett-kampffolge. Zwei Meter zurück ist Gaina Dritter, dann kommt Paul Schwarz mit weite-ren 5 Meter Abstand als Erster der nächsten Gruppe an Land.

Der Mann, der mit 2:15,8 in England und 2:17 in Berlin und 2:16,4 in Darmstadt

und dann trägt noch ein Schatten diese Krawallstafelmeisterschaft der Frauen, denn die-tapfer kämpfende und an dritter Stelle ein-kommende Mannschaft von Düsseldorf ist we-gen angeblichen Frühstarts einer Schwimme-rin ausgeschlossen. Es scheint, daß da ein Irrtum vorliegt, denn die angebliche lüdnigende erste Mannschaft hatte mit der zweiten dem

monatlich 40 Pfg.
r. auschl. Bestellgeld
- - - - - 10 Pfg.
mm breit 8 Pfg.
Isilite Nr. 4

reis 10 Pfg.

fe!

ister-
leben



besser war, als alle
r-Krauler, der Ber-
htig zu kämpfen, um
Und Zweiter war
artet hatte, Helmut
r unser Rößstbester,
Berlin beim Ländert-
ah man ihn aus der
n. Und Fritzer kam
r mit. Dafür empfahl
hendacher Heimlich
2:20,6 und der eben-
rtstafel schwimmende
f dem vierten Platz.
alles anders, als es
t. Das ist nun ein-

arlottenburger
l 3mal 100 Meter ge-
uch schon mal gegen
atten, so war es doch
nd von Ruth Halbs-
t ist es es wieder
rliner Wädel unter-
di ging knapp hinter
auf und vor, wurde
geholt und knapp um
ar eine Überraschung,
dann die Zielrichter,
des Rennen, und so
ernent ausgelochtem
ar 1937 ermittelt ist!
ritten Platz wurde
Schwimmerin aus-

er Favoriten —
in jedem Kampf eine
die Favoriten nicht
Rennen machten oder
nukten, wo man sie
a konnte oder daß es
i die Plätze anders

Stellen-Anzeigen

Nr. 184

Reisende
sucht zum
Zusch
für Herrenmode
Wäsche, etc. u.

Junger, jäh
Kaufma
m. mittl. Reife, der Zel
Handarbeit absolviert u
besucht hat, f. sol. Arb.
gel. Es kommt nur ein
Leibstand. Arbeiten gew
Mann in Frage. Hand
unter B 481 Off. Wart

Wenn
Sie ohne Risiko regelmä
verdien
wollen, dann übernehmen
gewerkschaftl.
Vertriebs
für unsere bekannten
Kaffee und Tee und sehr
Danja-Kaffee
S. H. Ed. Me
Bremen, Langen
11208

Spezial
zum Vorführen und
neuen Herdputz
gelehrt.

Angeb. unt. E 2533 an

Futterstoff
sucht für
Lager, B
und Verh
tüchtige, jüngere
oder auch weibliche
der Branche. Ar
beitslauf, Geb. u.
Bild u. Ang., w.
erfolgen kann, u.
d. Geschäftsf. Be

Junger tüchtiger
la Radio, Berl
erfahren im Ant.
Best. Ant. l. ausst. u.
sol. gel. Ang. u. E

Für Schaffmeister
Kunststoffe und Zellwolle
Webstuhl
gelehrt der Vortrainer
Schlagen kann — Angeb.
ausprüfen unter Beifügen
ferenzen und Zeugnisse
unter E 777 an die Ge

Selbstständ
Strangfär
sotofragelucht. u.
unter B 474 Off. D.

Tüchtiger, Uniform
gelehrt
für alle vorf. Arb. insbes.
n. Aufst. v. Unif.-Arbe
leibstand. l. Kraft kommt
Angeb. u. Ang. d. Mi.
sprüche u. Referenzen un
an die Geschäftsf. die

Nähmei
für 40-50 Nähmaschinen all
gelehrt der die Maschine
frei imhändelt u. die
überprüfen kann — Ang.
misabachten. Referenzen
ausprüfen u. E 780 an

Tüchtiges Ch
zur Führung m
Fleischerei
gelehrt. — Angeb. mit
überprüfen Tätigkeits unter
die Geschäftsf. die

Junger
Bäcker- u. Kondi
sotofragelucht.
Konditorer Frau, B
Telephon 261

Großhandlung in Rande
sucht zum sofortigen Ein
Vehrling oder B
Angebote unt. E 1679 an

Jg. Mann (15-17) 15-17
mal m. ein. elektro.
Kenntn., sol. gel.
Ang. E 801 Off.
94163

Wegenerlehrling
gelehrt, Witten.
Deerborn 1000

Ein tüchtiger
Lehrjunge
gel. Wäckerleim
Körber, 17
4737

Junge
für leichte Arbeit
gelehrt, Ang. unt.
E 5636 Off.
17930

Tcht. Putzarbeiterin
gelehrt.
D. Deutsche.
B. Berlinerstr. 48

Mädchen
für leichte Arbeit suchen
Brand & Adel, Kom. Ges.
Wuppertal-Elberfeld, Reichstraße 3a.
Anmeldung 2. Stad.

Lehrmädchen
für best. Lebens-
mittellager im
Ansehenbest. gel.
Ang. E 799 Off.
94171

das mit allen Ar
beiten verfr. ist.
über 45 J., der
auch od. spät. ent.
mit 1. Tag, d. au-
dem Leben gel.
Ang. E 5750 Off.

Zurück f. m. Gelsch
Hausd. ein ordtl.
Mädchen.
Ar. 23. Bodenweilch
Ar. Oberb. Berlin
Nr. 40. Tel. 60855
†

Mädchen
mit guten Kenntn.
für best. n. Haus-
halt gel. 16790
Frau Dr. Klein.
Bo., Weidenstr. 47

Qualitätsr. 169
Vorjahr nach 1911.
† 7922

39. Mädchen
für 1. Tag, d. au-
dem Leben gel.
Berlinerstr. 2a. †

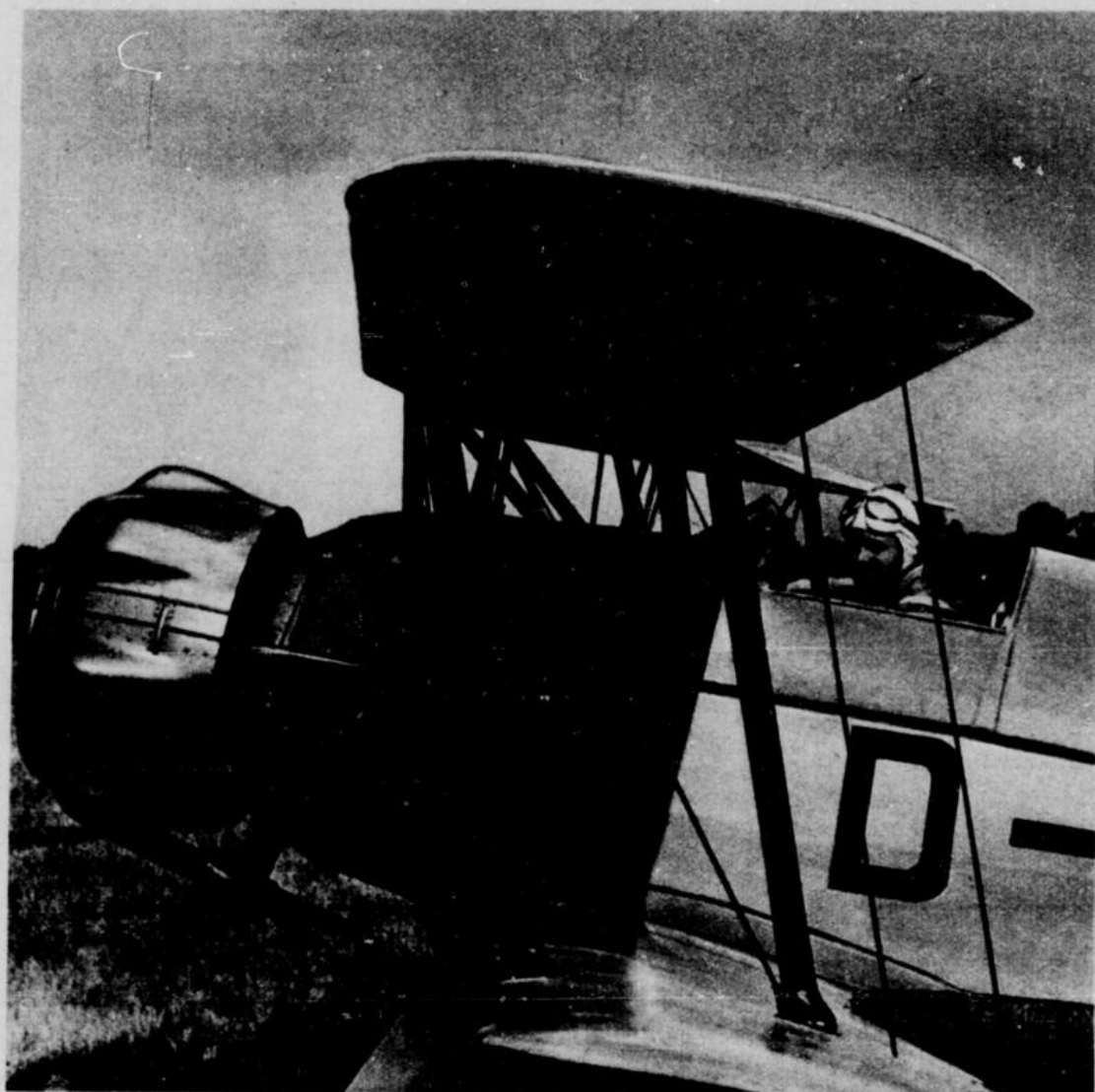
Wushine
über 45 Jhr. für
vorm. gel. Vorjahr.
Montag vormitt.
Wet. 616. 1. 1. 1.
Schuljahr 41.
am 1. 1. 1. 1. 1.
Telefon: 347 62.

Vom Internationalen Flugmeeting in Zürich



Major Seidemann berichtet nach seinem Siege im Internationalen Alpenrundflug den deutschen Rundfunkhörern

Das Internationale Flugmeeting in Zürich, das in der Zeit vom 23. Juli bis 1. August stattfand, und in dessen Rahmen 8 der für die Entwicklung des Flugwesens in den letzten Jahren interessantesten Wettbewerbe ausgetragen wurden, kann als das größte flugsportliche Ereignis des Jahres 1937 angesehen werden. Die Teilnahme von 13 europäischen Nationen gestattete die Erfüllung seiner Aufgabe, eine Brücke der Verständigung zur kameradschaftlichen Zusammenarbeit im Sinne des Friedens zu bauen.



Graf Hagenburg rollt zum Start der „Internationalen Kunstflugmeisterschaft“



Bild links:

Der Sieger in der Geschwindigkeitskonkurrenz und in der Internationalen Steig- und Sturzflugkonkurrenz, Francke, Deutschland

Deutsche Flieger auf deutschen Flugzeugen mit deutschen Motoren gewannen 4 von den 8 Wettbewerben des Meetings. Unter den Siegern waren General der Flieger Milch, Major Polte und Major Seidemann.

So hat auch auf diesem großen internationalen Fliegertreffen Deutschland wieder bewiesen, daß es sich mit seiner Luftwaffe und mit seinen Sportfliegern ebenbürtig den anderen Nationen an die Seite stellen kann.



Die belgische Mannschaft hat sich im deutschen Lager eingefunden, um General der Flieger Milch zu den großen deutschen Erfolgen zu beglückwünschen. Generalmajor Udet (im Hut) erläutert seine Notlandung im Alpenrundflug



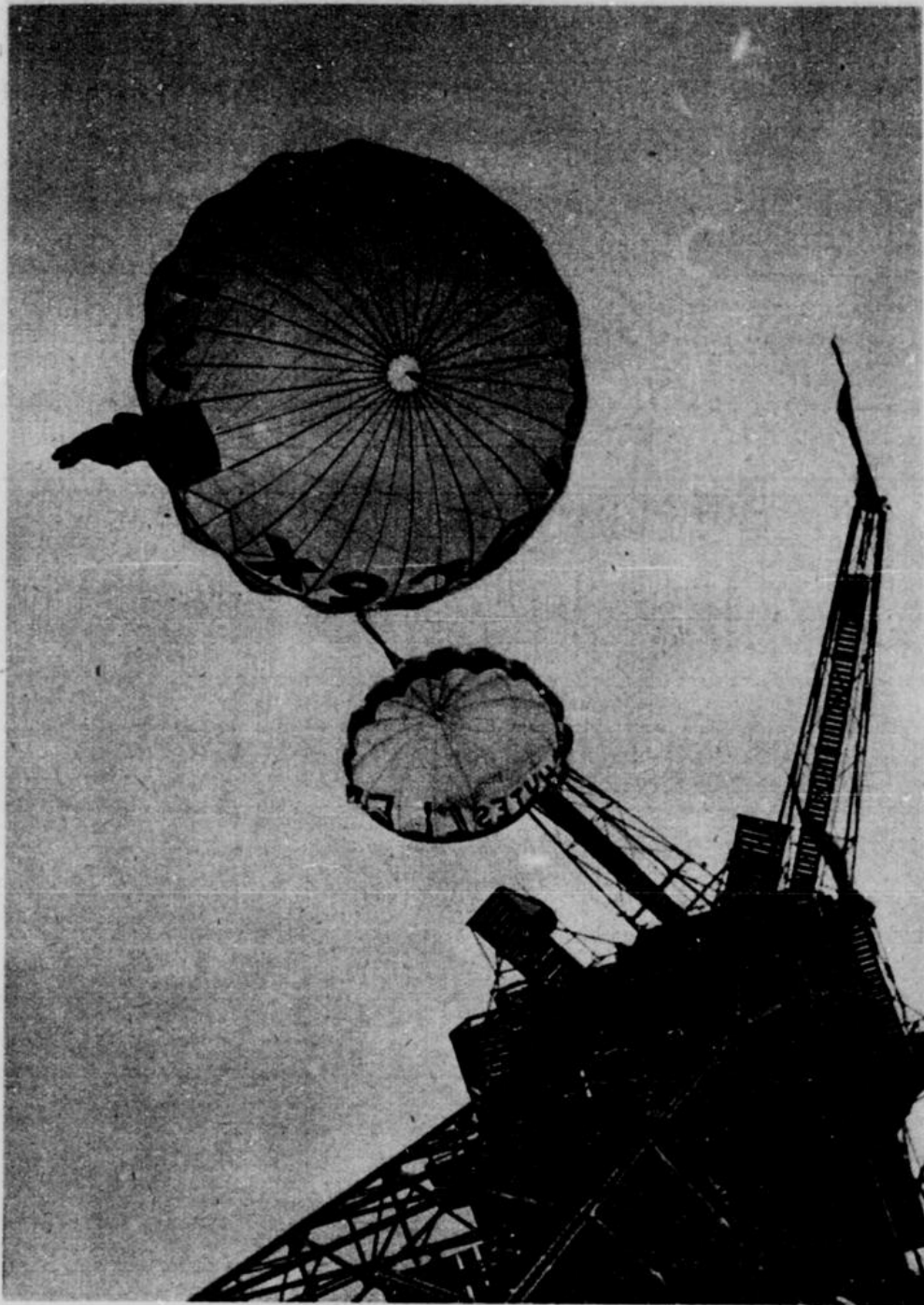
Der Deutsche Rundfunk hatte auf dem Flugplatz in Dübendorf eine eigene Station mit einer direkten Verbindung nach Berlin eröffnet, die es ermöglichte, die Hörer laufend zu unterrichten

Aufnahmen F. Wolf

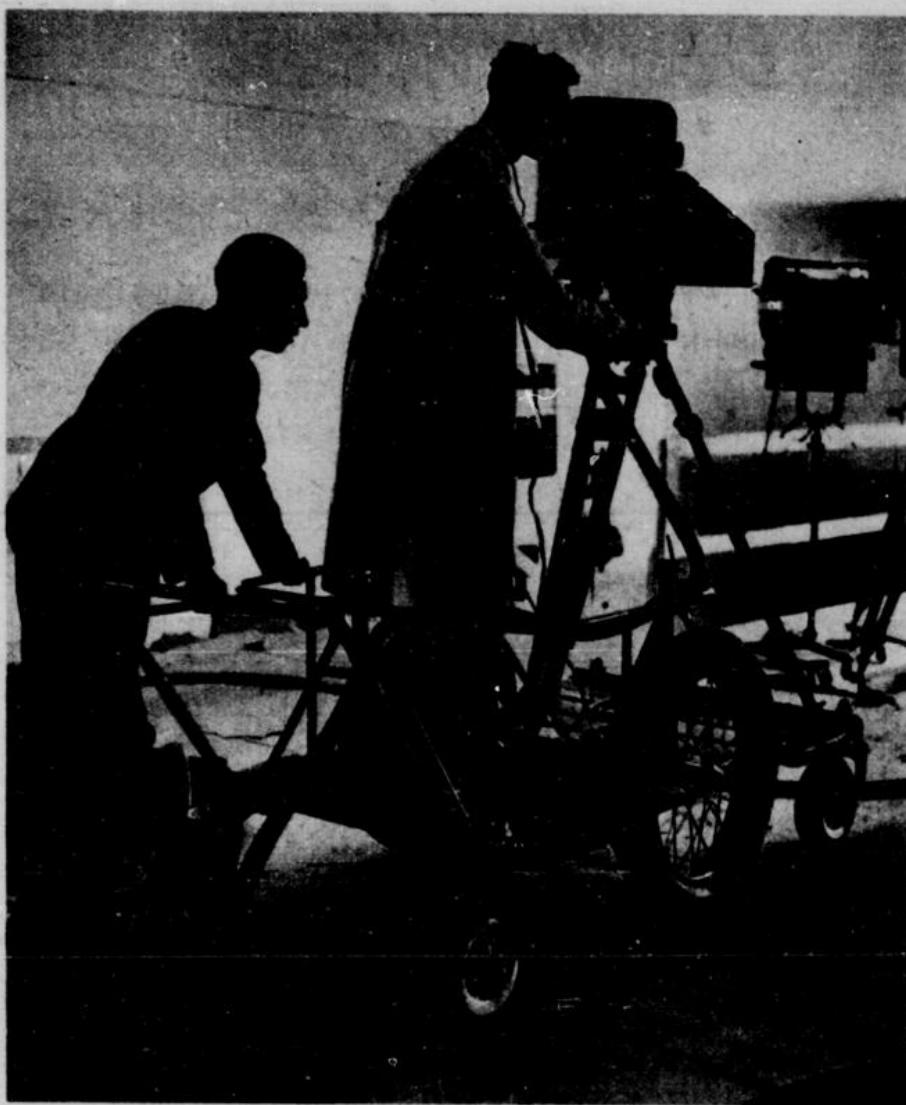
Jeder einm
Einen Haupt
riesige Turm,

einzuwand
ins Daffe
lung auf
Da ist
Schöneberg
Turmpriv
deutsche G
Karte

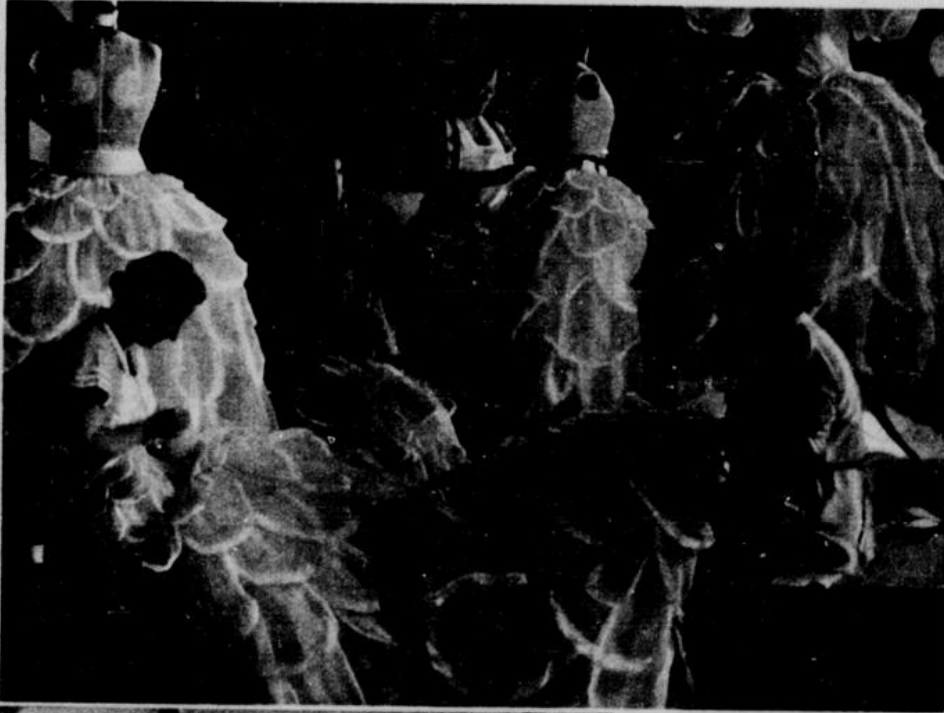
Parade



Jeder einmal Fallschirmspringer
 Einen Hauptanziehungspunkt im Vergnügungspark der Pariser Weltausstellung bildet zweifellos der riesige Turm, von dem aus sich jeder einmal gefahrlos als Fallschirmspringer versuchen kann



Neues auf der Rundfunk-Ausstellung
 In der Fernseh-Abteilung wird zum erstenmal eine fahrbare Fernseh-Bildfangkamera gezeigt, die auf unserem Bilde zu sehen ist



Berlin rüstet zur 700-Jahrfeier
 In den Berliner Modewerkstätten wird seit Monaten fleißig gearbeitet, um all die vielen Kostüme und Uniformen fertigzustellen, die für den großen Festzug am Eröffnungstag der Jubiläumswoche, sowie für das große Festspiel „Berlin in sieben Jahrhunderten deutscher Geschichte“ im Olympiastadion benötigt werden

Ein Stelldichein hübscher Mädchen aus aller Welt
 Auf der Pariser Weltausstellung fand die auf dem Bilde ersichtliche Gruppe hübscher Mädchen aus aller Welt allgemeine Beachtung, die sich in dem französischen Kultur-Pavillon ein Stelldichein gaben



monatlich 40 Pfg.
 hr. auschl. Bestellgeld
 - - - - - 10 Pfg.
 2 mm breit 8 Pfg.
 vielfache Nr. 4

Preis 10 Pfg.

He!

sister-
 geben



Besser war, als alle
 r-Krauler, der Ber-
 ötig zu kämpfen, um
 Und Zweiter war
 artet hatte, Delmutz
 r unser Nächster,
 Berlin beim Länd-
 als man ihn aus der
 m. Und Fischer kam
 ir mit. Dafür empfahl
 benbacher Heimlich
 2:20,8 und der eben-
 rstaffel schwimmende
 f dem vierten Platz.
 alles anders, als es
 t. Das ist nun ein-

arlottenburger
 13mal 100 Meter ge-
 uch schon mal gegen
 iatten, so war es doch
 ns von Ruth Halba-
 r steht gab es wieder
 rliner Wäbels unter-
 bt ging knapp hinter
 auf und vor, wurde
 geholt und knapp um
 ar eine Überraschung,
 dann die Hietrichter,
 des Rennen, und so
 erneut ausgeschickt
 ar 1937 ermittelt ist!
 dritten Platz wurde
 Schwimmerin aus-

er Favoriten —
 in jedem Kampf eine
 die Favoriten nicht
 Rennen machten oder
 auften, wo man sie
 a konnte oder daß es
 i die Plage anderer

einzuatmen, als ob ein glühendes Eisen
 ins Wasser zählte, das ist von größter Wir-
 kung auf Fachleute wie Laien.
 Da ist die junge Luise Heinze aus
 Schöneberg, die am Vortage die Meisterschaft im
 Turmspringen gewonnen hat und die als
 deutsche Erstvertreterin bei den Länderspielen
 gegen Frankreich und England auftritt.

ne auch noch unter der
 sich Gisela Arendt zum fünftenmal „Ihre“
 Meisterschaft, sie schwimmt das fastlich bessere
 Zählung, und wenn es auch knapp ist, so ist ihr
 Sieg doch eindeutig und klar — und 1:07,3 ist
 die Zeit, die beweist, daß sie als Bessere ge-
 wonnen hat und nicht etwa, weil die Gegnerin

zores Rennen hatte — Siegas und
 nochmalige Austragung am Schluß der Wett-
 kampfserie. Zwei Meter zurück ist Gains
 Dritter, dann kommt Paul Schwarz mit weite-
 ren 5 Meter Abstand als Erster der nächsten
 Gruppe an Land.
 Der Mann, der mit 2:15,8 in England
 und 2:17 in Berlin und 2:16,4 in Darmstadt

und dann trägt noch ein Schatten diese:
 Kraußfahlfeldmeisterschaft der Frauen, denn die-
 tapfer kämpfende und an dritter Stelle ein-
 kommende Mannschaft von Düsseldorf 98 wird
 wegen angeblichen Frühstarts einer Schwimme-
 rin ausgeschlossen. Es scheint, daß da ein
 Irrtum vorliegt, denn die angebliche lügendes
 erste Mannschaft hatte mit der zweiten dem

Stellen-Anzeigen

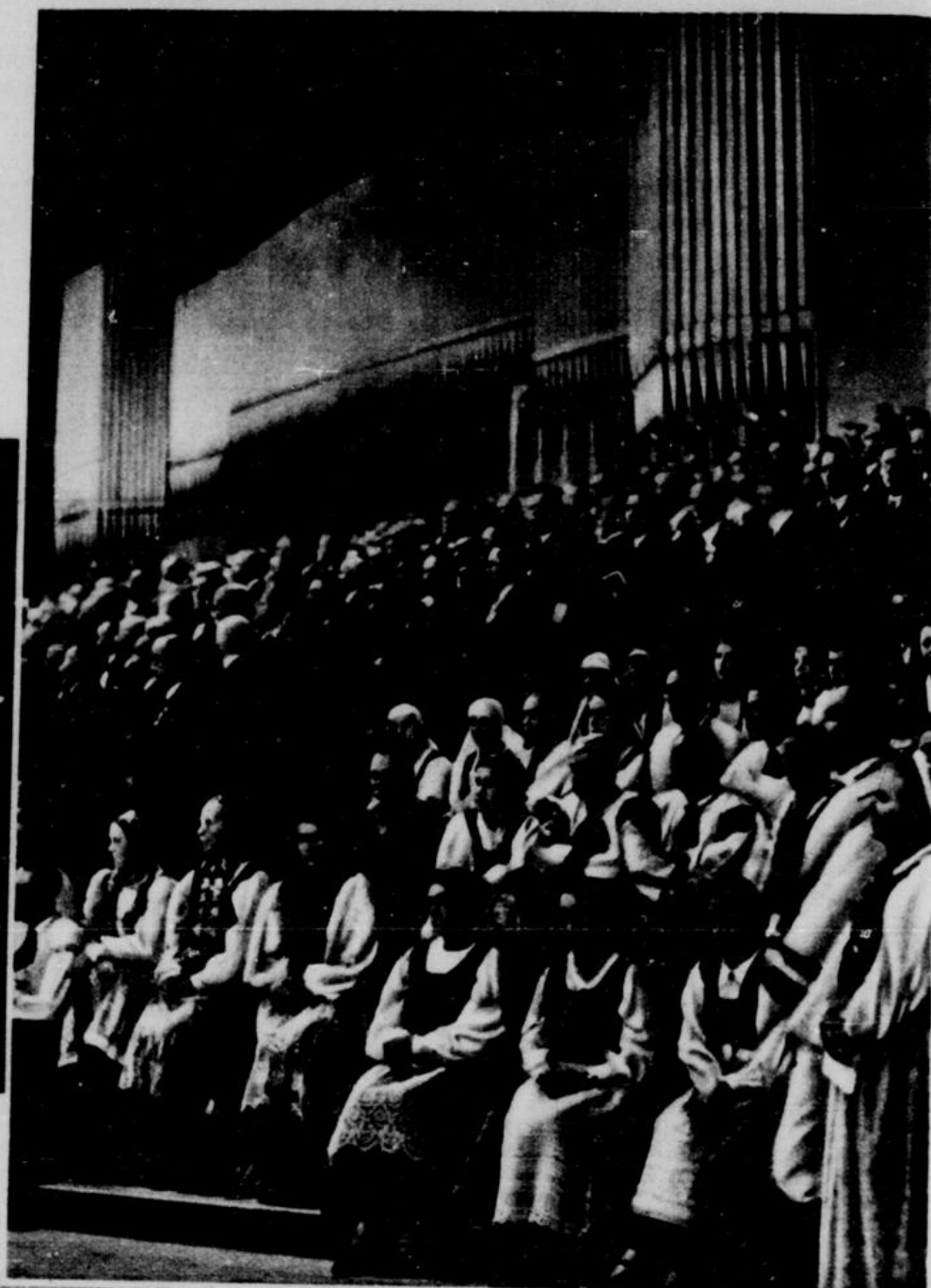
Deutschland über alles

Auf dem 12. Deutschen Sängerbundesfest in Breslau legten Hunderttausende von Volksgenossen und 30 000 Auslandsdeutsche vor dem Führer ein überwältigendes Bekenntnis zum deutschen Volkstum ab



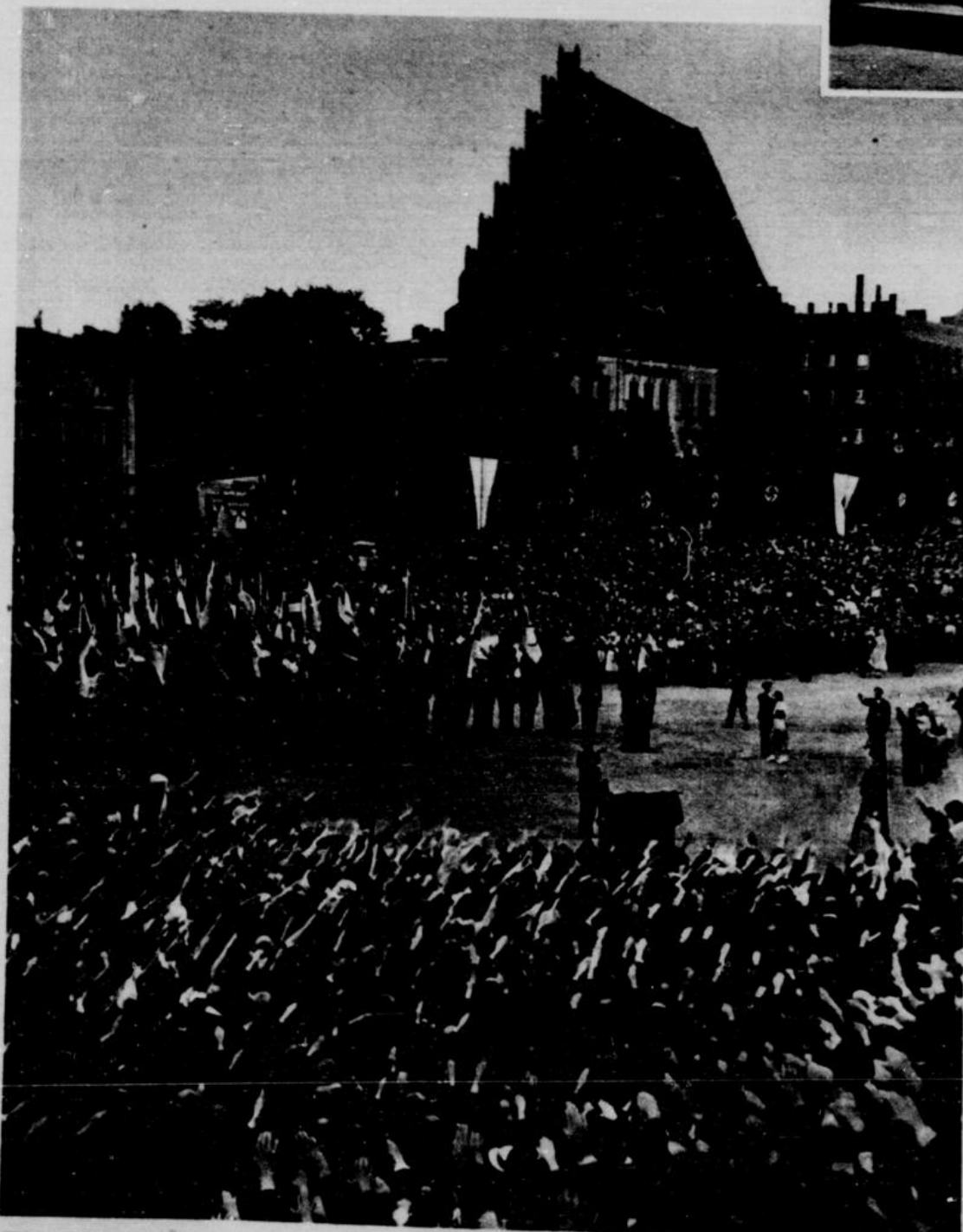
Die Sängervereinigung Mühlau in Tirol singt

Aufn. Presse-Photo



Am 28. Juli, abends, wurde in der Jahrhunderthalle das 12. Deutsche Sängerbundesfest eröffnet. 30 000 Zuschauer hörten in dem größten Kuppelbau der Welt die meisterhaften Darbietungen der schlesischen Sänger. Unser Bild zeigt die große Orgel, die bei der Eröffnung eingeweiht wurde. Im Vordergrund eine Gruppe aus Siebenbürgen

Aufn. Scherl



Fröhliche Mädchen aus der Steiermark knipsen sich die Erinnerungsfotos selbst

Aufn. Presse-Bild-Zentrale

Links:

Auf dem Schloßplatz in Breslau

Aufn. Hoffmann

fand die feierliche Übergabe des alten Bundesbanners des Deutschen Sängerbundes von der alten Feststadt Frankfurt a. M. an die Stadt Breslau statt

Druck und Verlag W. Strödel, Offen (Deutschland). — Schriftleiter: Dr. Johannes Richard, Offen. — Anzeigen: Peter Schmitt, Offen. — In Österreich verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. Peter Schmitt, Wien V, Döbelinegasse 2 B/17. — Für Herausgabe und Vertrieb: Josef Sögenberger, Buchhandlung, Salzburg. Schallmooser Hauptstr. 30, und Hermann Waldbaur, Wien VI, Champendörferstr. 5. — Die „Wochenpost“ (Wochenzeitung für die deutsche Bevölkerung) erscheint wöchentlich einmal. Zu beziehen durch sämtliche Buch- und Zeitungsverhandlungen des Reichs und Auslandes und durch die Post. — Post-Depotpreis: Monatlich 0,50 RM, einschließlich 3 Rpf. Überweisungsgebühren, ausschließlich 6 Rpf. Zustellgeld. — Erfüllungsort: Offen. — Anzeigen nach Preisliste Nr. 7 vom 15. 8. 36. — D. Z. 11. VI. 1937 — 181 915.

Nr. 184

Heiße
sucht zum
Zusch
für Herren
Abstr. erb. u.

Junger, 18
Kaufma

m. mittl. Reife, der Zeit
Wandlungszeit absteht u.
besucht hat, f. sof. bei
gel. Es kommt nur ein
Lebhaber. Arbeiten gew.
Wann in Frage. Band
unter B 481 Off. Darz

Wenn

Sie ohne Risiko regelmäßig
verdienen

wellen, dann übernehmen
gewerbemäßig

Bestriebe

für unseren bekannten
Kaffee und Tee und ich

Danja-Kaffee

S. A. G. G. G.
Bremen, Vanger
u. 208

Spezial

zum Vorlesen und
neuen Herdpuß

gekauft.

Angeb. um E 253 an

Futterstoff

sucht für

Lager, B

und Verh

suchte, jüngere
oder auch weibliche
der Brände. Ar
benslauf, Geb. u.
Bild u. Ans., w.
erfolgen kann, u.
b. Geschäftsf. Be

Junger tüchtiger

la Radio, Berl

erfahren im Mus.

Berl. Mus. i. ausst. d. r.
fol. gel. Ausf. Ang. u. Er

Für Schaffmädchen

(Kunststoffe und Holzwerk)

Webstuhl

gekauft der Vorarbeiten
schon kann. Angeb.
anfragen unter Beträge
ferenzen und Bezahlung
unter E 777 an die Geis

Selbständ

Strangfär

sofort gesucht. W
unter B 474 Off. W.

Tüchtiger, Uniform

alterner

für alle vork. Ar. insbe
n. Ausf. u. Unif.-Arbe
selbständ. i. Kraft komm
Angeb. u. Ang. d. M.
sprache u. Referenzen un
an die Geschäftsf. die

Mädchen

für 40-50 Mädchen, ab
gekauft der die Wäsche
frei inhandeln u. die
überprüfen kann. Ang.
mädchen. Referenzen
anfragen u. E 780 an

Tüchtiges E

zur Führung mit

Fleischerel

gekauft. Angeb. mit
bedeuten. Löhne unter
die Geschäftsf. d. B.

Junger

Bäcker- u. Kondit

sofort gesucht.

Konditorer Frau, B.
Telephon 261

Verhandlung in Lande

zum sofortigen Ver

Vehrling oder

Angebote um E 5679 an

Jg. Mann (15-17)

mal. m. etw. elektro.
kenntn. ist. gel.
Wann. E 801 Off.

Reparatur

gekauft. Wanne
Corbieren 1000

Ein tüchtiger

Leitung

für letzte Arbeit
gekauft. Wanne
Corbieren 1000

Junger

für letzte Arbeit
gekauft. Wanne
Corbieren 1000

Tücht. Putzarbeiterin

gekauft.
Wanne
Corbieren 1000

Mädchen

für letzte Arbeit suchen

Brand & Adel, Kom. Gel.
Wuppertal-Eberfeld, Nicolausstr. 3a.
Anmeldung 2. Stod.

Leitung

für letzte Arbeit suchen

Brand & Adel, Kom. Gel.
Wuppertal-Eberfeld, Nicolausstr. 3a.
Anmeldung 2. Stod.

Leitung

für letzte Arbeit suchen

Brand & Adel, Kom. Gel.
Wuppertal-Eberfeld, Nicolausstr. 3a.
Anmeldung 2. Stod.

Leitung

für letzte Arbeit suchen

Brand & Adel, Kom. Gel.
Wuppertal-Eberfeld, Nicolausstr. 3a.
Anmeldung 2. Stod.

Leitung

für letzte Arbeit suchen

Brand & Adel, Kom. Gel.
Wuppertal-Eberfeld, Nicolausstr. 3a.
Anmeldung 2. Stod.

Leitung

für letzte Arbeit suchen

Brand & Adel, Kom. Gel.
Wuppertal-Eberfeld, Nicolausstr. 3a.
Anmeldung 2. Stod.

Leitung

für letzte Arbeit suchen

Brand & Adel, Kom. Gel.
Wuppertal-Eberfeld, Nicolausstr. 3a.
Anmeldung 2. Stod.

Leitung

für letzte Arbeit suchen

Brand & Adel, Kom. Gel.
Wuppertal-Eberfeld, Nicolausstr. 3a.
Anmeldung 2. Stod.

Leitung

für letzte Arbeit suchen

Brand & Adel, Kom. Gel.
Wuppertal-Eberfeld, Nicolausstr. 3a.
Anmeldung 2. Stod.